



Lindacher Nachrichten



Lokalblatt der Einwohnergemeinde Kirchlindach
46. Jg. | Nr. 4 | 30. August 2024



Aus der Redaktion	S. 2
Aus dem Gemeindehaus	S. 3
Aktuelles und Wissenswertes	S. 12
Vereine und Parteien	S. 21
Kirche, Kultur und Jugend	S. 28
Ihre Seite	S. 35
Agenda	S. 36

ÄHRENFELD BEIM FRIEDHOF KIRCHLINDACH

Bild: Stefan Andreas Gisiger

Liebe Leserinnen und Leser

Herrliche Sommertage konnten wir geniessen und dabei hoffentlich auch etwas zurücklehnen und in Musse den Alltag geniessen. Nun freuen wir uns auf einen ebenso schönen und farbenfrohen Herbst.

Die neue Ausgabe der Lindacher Nachrichten macht wiederum «gluschtig». Die Informationen aus dem Gemeindehaus zeigen, dass viele Projekte im Fluss sind. Beachten Sie auch die verschiedenen Informations- und Mitwirkungsveranstaltungen. Machen Sie mit und helfen Sie aktiv, unsere Gemeinde in eine gute und lebenswerte Zukunft zu lenken.

Nebst den Gemeindeaktivitäten finden wir auch immer Möglichkeiten, gesellschaftspolitische und kulturelle Events zu besuchen. Es hat wirklich fast für jeden Geschmack etwas.

Lassen Sie sich überraschen. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Durchstöbern der neuen Ausgabe.

*Im Namen des Redaktionsteams
Hans Soltermann, Redaktionsleiter*

Im nachstehenden QR-Code finden Sie Vorgaben und Tipps für Beiträge in den Lindacher Nachrichten. Wir bitten Sie, diese Vorgaben zu beachten – sie dienen uns, die Qualität der Lindacher Nachrichten zu erhalten. Vielen Dank!



Fotoserie

Wo ist denn das?

Auflösung siehe Seite 35
Bild: Claudia Gisiger



Lindacher Terminplanung 2024

Redaktionsschluss jeweils 12 Uhr	Mo 30.9.	Fr 29.11.
Auslieferung an Leser	Do 31.10.	Mo 23.12.

Impressum

Das Redaktionsteam
Hans Soltermann, Leitung
Claudia Gisiger
Friederike Grimm
Esther Heinzen
Diana Manova
Adrian Müller

Adresse der Redaktion
«Lindacher Nachrichten»
Hans Soltermann
Eichmattweg 13
3038 Kirchlindach
lindachernachrichten@bluewin.ch

Adresse für Inserate
Gemeindeverwaltung Kirchlindach
Lindachstrasse 17
3038 Kirchlindach
gemeinde@kirchlindach.ch

Auflage
1850 Exemplare

Realisation
Länggass Druck AG Bern
Länggassstrasse 65, 3001 Bern
www.ldb.ch

Nächste Ausgabe
Donnerstag, 31. Oktober 2024

Redaktionsschluss
Montag, 30. September 2024, 12 Uhr

<http://www.kirchlindach.ch/verwaltung/lindacher-nachrichten-0>



Länggass Druck

Passion seit 1878

Aus dem Gemeinderat



Informationen des Gemeinderats

Demission von Marianne Rohrer aus der Kultur- und Sportkommission (KuS); Ersatzwahl von Balthasar Miesch

Der Gemeinderat hat Balthasar Miesch, 3037 Herrenschwanden, als Mitglied der KuS für die laufende Amtsdauer bis 31. Dezember 2026 gewählt.

Marianne Rohrer hat ihren Rücktritt per Ende Schuljahr 2024 bekanntgegeben. Der Gemeinderat dankt Marianne Rohrer herzlich für die geleistete Arbeit in der Kommission und wünscht ihr alles Gute. Für ihre Nachfolge hat die KuS Balthasar Miesch aus Herrenschwanden zur Wahl vorgeschlagen. Der Gemeinderat freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Hangrutsch beim Aareweg zwischen der Halenbrücke und der Gemeindegrenze zu Wohlen

Der Gemeinderat hat den Hangrutsch beim Aareweg zwischen der Halenbrücke und der Gemeindegrenze zu Wohlen zur Kenntnis genommen.

Die Hangrutschproblematik wurde erkannt und der Gemeinderat arbeitet bereits an Lösungen. Sofortmassnahmen sind nicht erforderlich.

Schulhaus Kirchlindach; Installation Netzwerk/WLAN; Genehmigung Investitionskredit

Der Gemeinderat hat einen Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 33000.00 für die Installation des Netzwerkes im Schulhaus Kirchlindach durch die Firma Urs Walther AG genehmigt.

Im Lehrplan 21 gibt es verbindliche Vorgaben, welche die Benutzung von elektronischen Geräten zur Pflicht machen. Immer öfters sind Lehrmittel auch webbasiert. Dafür ist eine verlässliche Internetverbindung zwingend notwendig, um einen lernreichen Unterricht zu gewähren. Die Internetverbindung im Schulhaus Kirchlindach ist nicht in jedem Zimmer gleich stabil und zuverlässig. Dadurch leidet der Unterricht und viel wertvolle Zeit geht verloren. Die Installation des Netzwerkes erfolgte in den Sommerferien 2024.

Regionale Soziale Dienste Wohlen; Aufstockung und Finanzierung der Stellenprozent für die Fachstelle Arbeit

Der Gemeinderat hat dem Antrag um Aufstockung und Finanzierung der zusätzlichen Stellenprozent für die Fachstelle Arbeit zugestimmt.

Die Fachstelle Arbeit bietet seit 2014 Beratungen zur beruflichen und sozialen Integration und erfüllt damit im Auftrag des Sozialdienstes eine Kernaufgabe der Sozialhilfe. Seit 2015 führt die Fachstelle Arbeit im Auftrag des Kantons Bern das Beschäftigungsangebot «Culinaria» zur sozialen Integration. Culinaria umfasst zwei Beschäftigungsangebote: Bei «Culinaria – wir tischen auf» werden Mittagessen für Tagesschulen gekocht und ein Mahlzeitendienst für Seniorinnen und Senioren betrieben. Bei «Culinaria – wir

packen ein» wird eine Lebensmittelabgabe aus geretteten Lebensmitteln an Armutsbetroffene durchgeführt.

Die Fachstelle Arbeit hat sich in den letzten zehn Jahren etabliert und mit dem Culinaria-Projekt erfreulich weiterentwickelt. Diese Weiterentwicklung führt zu einem Anpassungsbedarf der personellen Ressourcen für die Leitung sowie für den Bereich «Beratung berufliche und soziale Integration». Damit der Fachstelle Arbeit die nötigen Ressourcen zur Verfügung stehen, werden zusätzliche 75 Stellenprozent geschaffen. Die Kosten tragen die fünf Gemeinden der Regionalen Sozial- und Generationenbehörde (RSGB). Der Anteil der Gemeinde Kirchlindach beträgt CHF 15900.00 (ab 2025).

Text: Gemeinderat

Energiezukunft Frienisberg Süd; Einladung zur offenen Werkstatt

Wie sieht die Energiezukunft in unseren Gemeinden aus? Wirken Sie aktiv mit.

Die Gemeinderäte Kirchlindach, Meikirch und Wohlen laden Sie zur offenen Werkstatt «Energiewende Frienisberg Süd» ein.

**Dienstag, 3. September 2024
um 19.30 Uhr im Reberhaus Uettligen
(Lindenstrasse 4, 3043 Uettligen)**

Die Gemeinden im Frienisberg Süd (Kirchlindach, Meikirch, Wohlen bei Bern) haben sich zum Ziel gesetzt, ihre Energiezukunft nachhaltig zu gestalten. Damit können internationale Abhängigkeiten ab- und lokale Ertragsmöglichkeiten aufgebaut werden. Eine lokale Energieproduktion kommt allen zugute. Wo könnten wir die Effizienz steigern? Was wäre, wenn wir unseren Strombedarf in

unseren Gemeinden decken könnten? Und wie könnte das funktionieren?

Dazu haben die Gemeinderäte ihre Ziele konkretisiert, Handlungsmöglichkeiten verglichen und erste Gedanken zur Umsetzung formuliert. In einem nächsten Schritt sollen nun die Erfahrungen und Meinungen der Bevölkerung abgeholt werden.

Welches sind aus Ihrer Sicht die richtigen Ansätze zur zukünftigen Energieversorgung? Wo besteht Ausbaupotenzial? Wer kann zur Realisierung beitragen und wie können sich interessierte Bürgerinnen und Bürger beteiligen?

Wir freuen uns auf angeregte Diskussionen und eine breite Mitwirkung.

Text: Gemeinderat

Raumentwick- lungskonzept (REK); Einladung zur Mitwirkungs- veranstaltung

Die Gemeinde Kirchlindach ist an der Erarbeitung eines Raumentwicklungskonzepts (REK).

Das REK ist ein Planungsinstrument, welches der Planungsbehörde als raumplanerischer Wegweiser für die Zukunft in Kirchlindach dient.

Ein erster öffentlicher Anlass zum REK hat am 6. November 2023 unter dem Titel «Dialog Zukunft Kirchlindach» stattgefunden. Mehr als 130 Teilnehmende und zahlreiche Kinder haben sich mit den Stärken und Schwächen von Kirchlindach und den Entwicklungsschwerpunkten auseinandergesetzt.

Die Ergebnisse wurden anschliessend konsolidiert und im Januar 2024 mit einer eigens eingesetzten Begleitgruppe «reflektiert».

Zwischenzeitlich wurden die wesentlichen Inhalte des REK durch die Kommission für Entwicklung und den Gemeinderat mit Begleitung von IC Infraconsult AG erarbeitet. Die wichtigsten Ergebnisse zur Gemeindeentwicklung sollen der Bevölkerung nun vorgestellt und diskutiert werden.

Am **Montag, 9. September 2024 um 19.00 Uhr** findet in der **Turnhalle der Schulanlage Herrenschwanden** die Mitwirkungsveranstaltung statt.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bei der Bauverwaltung Kirchlindach, Michèle Ramseier, 031 828 21 20 oder michele.ramseier@kirchlindach.ch.

Bei allfälligen Fragen steht Ihnen die Bauverwaltung gerne zur Verfügung. Besten Dank für Ihre aktive Mitgestaltung der Zukunft von Kirchlindach.

Text: Gemeinderat Kirchlindach

«Nacht der Sterne» am 13.9.2024

Die «Nacht der Sterne» soll uns bewusst machen, wie gross die Auswirkungen von übermässiger künstlicher Beleuchtung auf Mensch und Natur sind. Dazu bleibt in der Nacht vom 13. auf den 14. September 2024 die **öffentliche Strassenbeleuchtung in Kirchlindach Dorf und Oberlindach** und in vielen weiteren Berner Gemeinden **ausgeschaltet**. Auch Sie sind eingeladen, alle nicht unbedingt nötigen Lichtquellen in dieser Nacht nicht einzuschalten (z.B. Aussen- und Zierbeleuchtungen, Werbe- und Schaufensterbeleuchtung). Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

Geniessen wir in dieser besonderen Nacht zusammen die Schönheit der nächtlichen Dunkelheit, die Pracht des Sternenhimmels, die ganz besondere Stimmung und entschleunigend wirkende Atmosphäre mit folgendem kleinen, aber feinen **Begleitprogramm**:

- ★ Sternen-Bar der Landfrauen auf dem Dorfplatz ab 19.00 Uhr
- Feuer auf der Leutschen und Sicht zum Sternenhimmel mit dem Turnverein ab 18.30 Uhr (Grillgut, Getränke und Geschirr müssen selbst mitgebracht werden)
- Fledermausführung der SPplus Kirchlindach, Treffpunkt 19.00 Uhr beim Gemeindehaus

Die Sicherheit ist trotz teilweise Nichteinschaltung der Strassenbeleuchtung gewährleistet. Dies zeigt auch die Erfahrung bei Lichtabschaltungen in den Vorjahren im Raum Bern und Genf, wo es weder bei der Verkehrssicherheit noch in Bezug auf Kriminalität Probleme gab. Das Sicherheitskonzept für die «Nacht

der Sterne» der Gemeinde Kirchlindach sieht verschiedene Massnahmen vor (Verkehrsdienst / Faltsignale / Warnleuchten / Leitkegel bei Fussgängerstreifen und wichtigen Kreuzungen u. a.). Die Fahrzeuglenkenden werden an den Zufahrten auf die ausserordentliche Nichteinschaltung der Strassenbeleuchtung aufmerksam gemacht. Zu-Fuss-Gehenden und Fahrrad-Fahrenden wird empfohlen, helle Kleider und / oder Reflektierendes zu tragen und eine Lampe mitzunehmen. Alle Verkehrsteilnehmenden werden um erhöhte Aufmerksamkeit und gegenseitige Rücksichtnahme gebeten.

*Text: Andrea Walther,
Gemeinderätin Ressort Bau und Betriebe
Bild: OK Nacht der Sterne*



Zunehmende Lichtverschmutzung

Die Nacht wird immer heller. Das stört Mensch und Natur und verschwendet Energie. Interessante Fakten:

- Zu helle und falsch ausgerichtete Beleuchtung ist ein Sicherheitsrisiko.
- Mit regelkonformer Aussenbeleuchtung lassen sich bis zu 90% Energie und Kosten sparen.
- Licht ist der wichtigste Taktgeber für alle Lebewesen.

Das können Sie tun:

1. Lichter ausschalten, wenn es sie nicht wirklich braucht.
2. Verhindern, dass Innenbeleuchtung nach Aussen strahlt.
3. Aussenbeleuchtungen: auf Dekoleuchten verzichten, Lichtquellen abschirmen und Lichtkegel auf die nötige Fläche begrenzen, warme Lichtfarbe und minimale Intensität wählen, Bewegungsmelder und Zeitschaltuhren korrekt einstellen («Lichtruhe» 22.00 Uhr – 6.00 Uhr).

Standortleitung Schule Herrenschwanden; Nachfolgelösung



Petra Waber wird spätestens im Sommer 2026 die Nachfolge von Ursula Tschannen, aktuelle Standortleiterin Schule Herrenschwanden, antreten. Der Gemeinderat freut sich sehr, mit Petra Waber eine sehr qualifizierte Persönlichkeit für die Standortleitung der Schule Herrenschwanden anstellen zu können.

Petra Waber ist zurzeit an der Schule Herrenschwanden im Kindergarten «Lärche» und als Klassenlehrperson tätig. Sie verfügt über langjährige Berufserfahrung und ist in Schule, Kollegium und Gemeinde etabliert. In den letzten Jahren hat sie berufsbegleitend die Weiterbildung zur Schulleiterin absolviert und wird diese anfangs 2025 abschliessen. Petra Waber ist verheiratet, hat drei Kinder und lebt mit ihrer Familie in Meikirch.

Als Standortleiterin der Schule Herrenschwanden wird Petra Waber zusammen mit der Gesamtschulleiterin Susette Buchschacher die Verantwortung für die Schulen in Herrenschwanden und Kirchlindach mittragen. Um eine sorgfältige Einarbeitung und einen geordneten Wissenstransfer sicherzustellen, hat der Gemeinderat beschlossen, Petra Waber bereits per Schuljahr 2024/25 mit einem kleinen Pensum anzustellen. In

der Übergangsphase wird sie von der aktuellen Stelleninhaberin eingeführt. Der Gemeinderat und die Gesamtschulleiterin Susette Buchschacher freuen sich sehr auf die Zusammenarbeit mit Petra Waber und sind überzeugt, mit ihr eine ideale Nachfolgerin für die Standortleitung der Schule Herrenschwanden gefunden zu haben. Der Gemeinderat wünscht Petra Waber bereits heute viel Erfolg und Freude in ihrer zukünftigen Tätigkeit.

Der Gemeinderat dankt Ursula Tschannen für ihr ausserordentliches Engagement für die Schule Herrenschwanden in den letzten Jahrzehnten und für ihre keineswegs selbstverständliche Bereitschaft, Petra Waber in der Übergangsphase zu unterstützen und damit einen weiteren wichtigen Beitrag zur Kontinuität und Qualität der Schule Herrenschwanden zu leisten. Der Gesamtschulleiterin Susette Buchschacher dankt der Gemeinderat bereits jetzt für die Zusammenarbeit mit Petra Waber und für ihr bisheriges und kommendes, unermüdliches Engagement für die Kindergarten- und Schulkinder von Herrenschwanden und Kirchlindach.

Text: Gemeinderat Kirchlindach

Sanierung Gemeindehaus; Resultat Studienauftrag

Auf die öffentliche Ausschreibung des Studienauftrags zur Sanierung des Gemeindehauses haben sich insgesamt acht Architekturbüros beworben. Die Jury hat anlässlich der Präqualifikation die Bewerbungen geprüft und drei Büros zur Teilnahme am Studienauftrag zugelassen. Auch wenn es nur einen Studiensieger geben kann, sollen alle drei Eingaben gewürdigt und der interessierten Bevölkerung gezeigt werden.

Gerne laden wir Sie zum Ausstellungsstart der Eingaben der Studienteilnehmer ein: **Dienstag, 15. Oktober 2024 um 19.00 Uhr in der Aula der Schulanlage in Kirchlindach.** Anschliessend kann die Ausstellung zwischen dem 17. und 31. Oktober 2024, jeweils während den Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung im Sitzungszimmer des Gemeindehauses besucht werden.

Das Siegerprojekt aus dem Studienauftrag bildet die Grundlage zur Ausarbeitung des Bauprojektes. Über den Projektierungskredit wird die Bevölkerung anlässlich der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2024 abstimmen können.

Text: Gemeinderat Kirchlindach

Windenergie in Kirchlindach? Einladung zur Informationsveranstaltung

Im Jahr 2011 hat der Bundesrat den mittelfristigen Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen und damit die sogenannte «Energiewende» eingeleitet. In der Folge haben alle erneuerbaren Energiequellen an Bedeutung gewonnen. Auch die Windenergie wird in der Schweiz zukünftig einen grösseren Beitrag an die Stromversorgung leisten müssen als bisher angenommen.

Der Richtplan Windenergie der Region Bern-Mittelland weist aktuell drei Gebiete aus, in denen der Bau von Windturbinen vertretbar ist. Nebst Vechigen sind dies die Regionen Lindechwald-

Kohlholz nördlich von Kirchlindach sowie der Standort Stockere-Mauss-Rosshäusern.

Kirchlindach eröffnet sich somit die Chance, die Windenergie auf eigenem Gemeindegebiet zu fördern und auf eine nachhaltige Energieversorgung zu setzen. Die Windenergie Schweiz AG hat nun mögliche Standorte untersucht und die Ergebnisse in einer Machbarkeitsstudie festgehalten.

Die Windenergie Schweiz AG und der Gemeinderat von Kirchlindach lädt die Bevölkerung zur Informationsveranstal-

tung ein. Unter anderem werden die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie und das Modell des Bürgerwindparks vorgestellt.

Mittwoch, 30. Oktober 2024 um 19 Uhr in der Turnhalle Schulanlage Kirchlindach (Lindachstrasse 7, 3038 Kirchlindach)

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmende und einen angeregten Austausch zum Thema.

Text: Gemeinderat Kirchlindach

Schulraumplanung: Ergebnisse der Arbeitsgruppe und erste Entscheide des Gemeinderats

Wichtige Entscheide in der Schulraumplanung

Wie weiter mit der geplanten Schulhaussanierung in Kirchlindach?
Soll die Gemeinde das «Lehrerhaus» in Herrenschwanden (Halegasse 7) behalten?
Wie dringend ist der Raumbedarf der Tagesschule in Herrenschwanden?
Lässt sich das alte Schulhaus Bernstrasse (Herrenschwanden) als Musikschule nutzen?

Diese und weitere Fragen beantwortete die Arbeitsgruppe Schulraumplanung im Auftrag des Gemeinderates. Lesen Sie in diesem Beitrag, zu welchen richtungsweisenden Ergebnissen die Arbeitsgruppe gekommen ist und welche Entscheide der Gemeinderat gestützt darauf getroffen hat.

Ausgangslage

Schulraumplanung ist anspruchsvoll, denn zuerst muss man sich ein Bild davon zeichnen, wie der Kirchlindacher Schulbetrieb in zehn bis fünfzehn Jahren aussehen könnte. Dazu gehören nicht nur Prognosen zu Bevölkerungswachstum und Demografie, sondern auch Einigkeit zum Stellenwert von Schulnebenangeboten wie z. B. Tages- und Ferienbetreuung, Musikschul- und Sportangebote und dem Bedarf an Innen- und Aussenraum, damit den Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern eine zeitgemässe und inspirierende Schulinfrastruktur zur Verfügung steht. Allerdings enthalten Prognosen auch eine gewisse Unschärfe, weil sie von gesellschaftlichen Trends und anderen unvorhersehbaren Ereignissen beeinflusst werden können. So ist es auch beim Ende 2020 eröffneten neuen Schulhaus in Herrenschwanden geschehen, das leider bereits unter Platzmangel leidet, da bei der Planung das schnell wachsende Bedürfnis nach einem Tagesangebot unterschätzt wurde. Nicht zuletzt aus dieser Erfahrung hat der Souverän im November 2021 die Umzonung und den Rückbau der ehemaligen Schulgebäude Halegasse 9a/b/c und 7 (Herrenschwanden) zurückgewiesen und vorher noch

einmal eine genauere Abklärung zum zukünftigen Schulraumbedarf gefordert.

Erste Begleitgruppe 2022

Bereits im Frühling 2022 wurde eine Begleitgruppe beauftragt, zusammen mit den Spezialisten des Planungsbüros Basler & Hofmann AG eine strategische Planung zu erstellen, die den Raumbedarf an beiden Schulstandorten durchleuchtet. Ende 2022 wurde der Abschlussbericht präsentiert. Darin sind mehrere strategische Varianten beschrieben, wie der zukünftige Schulraumbedarf in Herrenschwanden und in Kirchlindach gedeckt werden kann. Eine dieser Varianten schlägt vor, in Herrenschwanden als Alternative zu einer möglichen Aufstockung des neuen Schulgebäudes das «Lehrerhaus» zu behalten und dort zusätzlichen Raum zu realisieren.

Zweite Arbeitsgruppe 2023 und Fragenkatalog

Damit aus den vorliegenden Varianten die richtige Wahl getroffen werden kann, hat der Gemeinderat im Herbst 2023 eine rund zehnköpfige, breit aufgestellte *Arbeitsgruppe Schulraumplanung* beauftragt, einen strategischen Fragenkatalog zu beantworten.

An vier Sitzungen hat sich die Gruppe intensiv mit den Stärken und Schwächen der möglichen Antworten auseinandergesetzt. Dabei hatte sich in der Gruppe zu den einzelnen Sachfragen eine eindrucksvolle Einigkeit herausgebildet. Zur Klausur im Frühling 2024 wurden die Ergebnisse dem Gemeinderat vorgelegt. Die wichtigsten davon sind:

- Für das Schulhausgelände in Kirchlindach und die daran anschliessenden gemeindeeigenen Parzellen soll für den geplanten Neubau des Schulhauses eine Machbarkeitsstudie erstellt werden, die auch das Potential und die Nutzung rund um das Schulhaus einbezieht und mitdenkt.
- Der kurzfristige Bedarf an zusätzlichem Raum in Herrenschwanden wurde erkannt.
- Die Gemeinde soll in Herrenschwanden das Areal des «Lehrerhauses» behalten und damit mittelfristig zusätzlichen Raumbedarf sicherstellen.
- Das alte Schulhaus Bernstrasse in Herrenschwanden Dorf eignet sich nicht für das Musikschulangebot. Aus organisatorischen Gründen muss Raum für die Musikschule auf dem Schulhausareal in Herrenschwanden selbst zur Verfügung stehen.

Der Gemeinderat hat die Empfehlungen zur Kenntnis genommen, die Arbeitsgruppe verdankt und aufgelöst und bereits folgende erste Massnahmen beschlossen:

Machbarkeitsstudie Schulhausgelände Kirchlindach

Die Empfehlung der Arbeitsgruppe für einen Schulhausneubau unter Einbezug der umliegenden Parzellen erlaubt die Erhebung des Potentials einer ganzheitlichen Planung im Dorfkern von Kirch-

EMANUEL SCHERLER
GUGGISACHER 1
3046 WAHLENDORF

031 829 27 33
079 448 75 83
www.fahrspass.ch

FAHRSCHULE



Im Urlaub ist es Ihnen doch auch nicht egal, wohin die Reise geht.

Bestattungsvorsorge.



Sacha Hänni | Gyan Härrri | John Bieri



aurora
das andere Bestattungsunternehmen

031 332 44 44 Bern-Mittelland
032 325 44 44 Biel-Seeland
033 223 44 44 Thun-Oberland
www.aurora-bestattungen.ch

lindach. Basis für die Machbarkeitsstudie bilden primär die Anforderungen des Schulbetriebs, aber auch Erkenntnisse aus dem Räumlichen Entwicklungskonzept (REK) sowie die Bedürfnisse des benachbarten Pflegeheims der Tertianum AG, welche ihre zwei bisherigen Standorte in Kirchlindach aufgeben und stattdessen ein einziges grösseres Pflegeheim bauen möchte. Ob dies neben der Schule und allfälligen weiteren Nutzungen auf dem Areal im Eigentum der Gemeinde möglich ist, soll die Machbarkeitsstudie zeigen. Gleichzeitig soll die Studie die Grundlage für die Planung eines Ersatzneubaus der Schule in Kirchlindach schaffen.

Zwischennutzung ehemaliges Schulhaus Herrenschwanden

Das 2021 stillgelegte ehemalige Schulhaus (Halegasse 9c, Herrenschwanden) soll mit minimalen Ertüchtigungsmassnahmen und im Wissen um die alte Heizanlage und teils rostigen Wasserleitungen nicht nur der Verwaltung während der Sanierung des Gemeindehauses als Provisorium dienen, sondern

ab sofort auch für den Schulbetrieb und das Schulnebenangebot (Tagesschule, Musikunterricht) temporär genutzt werden können.

«Lehrerhaus» soll bei der Gemeinde verbleiben

Der Gemeinderat ist der Empfehlung der Arbeitsgruppe gefolgt und will das «Lehrerhaus» in Herrenschwanden als strategische Reserve behalten. Auf dem Areal wäre z. B. ein Ergänzungsbau zum Schulhaus denkbar. Die Planung der Zukunft der Parzelle mit dem ehemaligen Schulhaus Halegasse 9c, aber ohne das Areal mit dem «Lehrerhaus», wird der Gemeinderat nach Abschluss des laufenden Räumlichen Entwicklungskonzepts (REK) wieder aufnehmen.

Neue Nutzungsideen für das alte Schulhaus Bernstrasse (Herrenschwanden)

Da sich die Idee zerschlagen hat, das alte und interessante Gebäude für das Musikschulangebot zu verwenden, eröffnen sich neue Möglichkeiten für andere Nutzungen dieser Liegenschaft.

Der Gemeinderat klärt zurzeit ab, welche Ideen sich für das Gebäude an dieser attraktiven Lage mit dem grosszügigen und schönen Umschwung realisieren lassen.

Nächste Schritte

Der Gemeinderat hofft, dass durch diese ersten Beschlüsse die Schulraumplanung für beide Standorte nun zügig in die nächste Runde gehen kann. Um den aktuellen und zukünftigen Raumbedarf noch präziser bestimmen zu können, wird der Gemeinderat für beide Schulstandorte in Herrenschwanden und in Kirchlindach je eine Arbeitsgruppe einsetzen. Damit und mit der erwähnten Machbarkeitsstudie werden die Grundlage für die weiteren Planungsschritte geschaffen. Über die Planung und Ausführung konkreter Projekte werden später die Stimmberechtigten entscheiden können, sei es an der Gemeindeversammlung oder an der Urne.

*Text: Heinz Palecek,
Gemeinderat Ressort Bildung*

Vermissen Sie einen Gegenstand? Oder haben Sie einen Gegenstand gefunden?

Die Gemeinde Kirchlindach führt ein Fundbüro. Gerne können Sie uns kontaktieren, wenn Sie etwas gefunden oder etwas verloren haben (gemeinde@kirchlindach.ch oder T 031 828 21 21).

Fundgegenstände werden **ein Jahr** aufbewahrt. Folgende Gegenstände wurden abgegeben und nicht abgeholt:

Wenn der Fundgegenstand während der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist von einem Jahr nicht abgeholt wird, erhält die Finderin oder der Finder den Gegenstand oder das Fundbüro verfügt darüber.

Vermissen Sie allenfalls einen Gegenstand? Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme bis **spätestens Freitag, 6. September 2024**.

Gegenstand	Fundort	Funddatum
Kopfhörer	Bushaltestelle Jetzikofen	17.10.2022
Etui	Briefkasten Gemeindeverwaltung	23.11.2022
Handy	Thalmatt	23.11.2022
Kopfhörer	Schule Kirchlindach	11.01.2022
Etui	Kirchlindach	11.04.2023
Skateboard	Bushaltestelle	27.04.2023
Ladekabel	Gemeindehaus	22.05.2023

Text: Gemeindeverwaltung Kirchlindach

Aufwertung und Instandsetzung Aareraum Seftau bis Halenbrücke

Die Sicherung des Aareufers in den Gemeinden Bremgarten und Kirchlindach ist in die Jahre gekommen und muss saniert werden. Dazu wurde das Projekt «Aufwertung und Instandsetzung Aareraum Seftau bis Halenbrücke», welches sich auf einer Länge von etwa zwei Kilometern entlang des Aareufers in den beiden Gemeinden erstreckt, initiiert. Der Kanton, die BKW sowie die Gemeinden Bremgarten und Kirchlindach setzen damit gemeinsam die Aareufer instand und werten diese ökologisch auf.

Für die Realisierung hat der Kanton Bern die Projektleitung inne. Im Nachgang an die Sanierung wird der Streckenabschnitt definitiv in die Obhut des Kantons übergehen, nachdem der Gewässerabschnitt bis 2017 Teil der Konzessionsstrecke der BKW war.

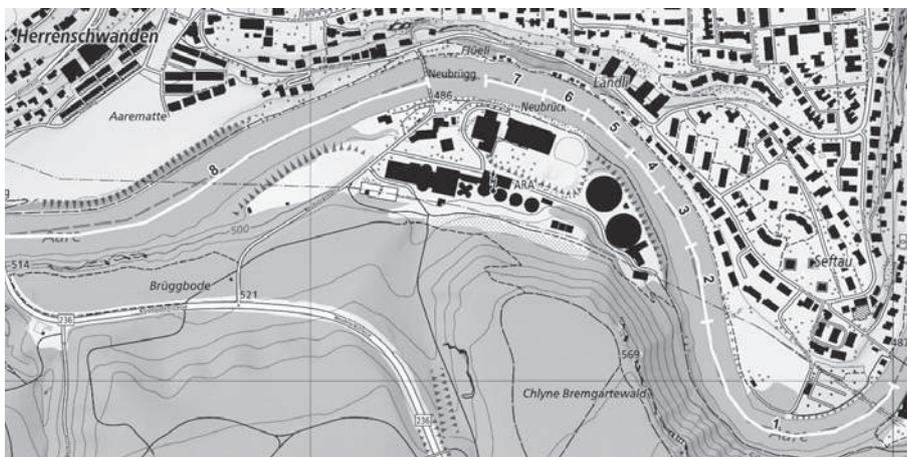
Aktueller Zustand und Projektbeschreibung

Die bestehenden Ufersicherungen weisen stellenweise grosse Mängel auf. Der Erosionsschutz ist nicht mehr sichergestellt, bei Hochwasserereignissen besteht die Gefahr von grösseren Erosionsschäden. Die mässige Strömungs- und Strukturvielfalt, mangelnde Uferbestockung und fehlende Lebensraumstrukturen für Fische schränken zudem das ökologische Potenzial des Aareabschnitts ein, der trotz aller Defizite ein national bedeutendes Äschengebiet ist. Der Aareraum zwischen der Seftau und Halenbrücke ist zudem ein beliebtes und intensiv genutztes Erholungsgebiet für die Bevölkerung, welches mit dem Projekt attraktiver gestaltet werden soll.

Geplante Projektmassnahmen

Von der Seftau bis zur Neubrugg (Abschnitte 1-7) werden neue Ufersicherungen mit Natursteinblöcken erstellt um den Erosionsschutz bei Hochwasser zukünftig sicher zu stellen. Zahlreiche Strukturelemente aus Wurzelstöcken, Totholz, Kies und Steinen sollen das Aareufer ökologisch aufwerten.

Anschliessend werden bis zur Halenbrücke im restlichen Abschnitt 8 ökologische Aufwertungsmassnahmen in Form von Totholzstrukturen vorgenommen. So werden beispielsweise Wurzelstämme in der Aare verankert, womit im Bereich der Gewässersohle wertvolle



Der Aareraum Seftau – Halenbrücke und die Abschnitte, welche aufgewertet und instand gestellt werden.

neue Lebensraumnischen mit besonderer Strömungsvielfalt entstehen.

Kosten und Finanzierung

Die Projektkosten für das Gesamtprojekt liegen gemäss Kostenvoranschlag bei voraussichtlich rund 3 Millionen Franken. Die Kosten für die Sanierungsmassnahmen werden durch Bund, Kanton, die BKW und die Gemeinde Bremgarten getragen. Im Abschnitt der Gemeinde Kirchlindach werden die Kosten aufgrund der grossen ökologischen Defizite vom Renaturierungsfonds des Kantons Bern, vom BKW Ökofonds sowie vom Ökofonds naturemade Energie Wasser Bern übernommen.

Umsetzung

Die Projektbeteiligten gehen zurzeit von einem Baubeginn Mitte Oktober 2024 aus. Die Arbeiten dauern voraussichtlich sieben bis acht Monate. Der Uferweg muss wegen der engen Platzverhältnisse während der Bauzeit gesperrt werden. Umleitungen werden vor Ort signalisiert. Plakate vor Ort werden zudem auf bevorstehende Einschränkungen und Wegumleitungen hinweisen. Nach den Bauarbeiten ist das Aareufer wieder frei zugänglich und lädt ein, den aufgewerteten Aareraum ganz neu zu entdecken.

Weitergehende Informationen zum Projekt werden auf der Webseite des Kantons Bern (<https://www.aare.bvd.be.ch>) und der Gemeinde aufgeschaltet, sobald der Baustart mit Kredit- und Auftragsvergabe definitiv bestimmt und gesichert ist.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen der zuständige Projektleiter Wasserbau des Kantons, Thierry Läderach, T 031 636 75 12 oder thierry.laederach@be.ch sowie die Bauverwaltung Kirchlindach, T 031 828 21 20 oder bau@kirchlindach.ch gerne für Auskünfte zur Verfügung.

Bild und Text: Bauverwaltung Kirchlindach

LORRAINE-DRIVE

FAHRSCHULE

Markus Meier

Breitmaadweg 20

3038 Kirchlindach

079 410 73 06

lorraine-drive.ch

Sonderabfallsammlung 2024

Die Sammlung von Sonderabfällen / Gift findet am **Mittwoch, 11. September 2024, von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr**, auf dem Viehschauplatz in Kirchlindach statt.

Entgegengenommen werden:

- Farben und Lacke
- Leime
- Säuren und Laugen
- Chemikalien
- Speiseöle- und Mineralölgemische
- Insektizide / Pestizide
- Lösungsmittel (Verdünner, Pinselreiniger)
- Medikamente, Kosmetika
- Thermometer, quecksilberhaltige Abwässer
- Tonerkartuschen
- Batterien
- Stoffe unbekannter Zusammensetzung

Nicht entgegengenommen werden:

- Sprengstoffe
- Radioaktive Abfälle
- Munition
- Tierkadaver
- Normaler Haushaltsabfall und kompostierbarer Abfall
- Gewerbe- und Industrieabfälle

Wichtig!

- Sonderabfälle nicht zusammenschütten.
- Etiketten belassen! Möglichst in Originalverpackung.
- Geben Sie den Sonderabfall nur während der angegebenen Sammelzeit ab.

Die Sammelaktion ist bis 5 kg einer Sorte für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Kirchlindach kostenlos, grössere Mengen werden zum Selbstkostenpreis von CHF 3.00 / kg verrechnet. Es werden keine Entsorgungen von Gewerbebetrieben entgegengenommen.

Wir danken Ihnen für Ihren Beitrag zum Schutze unserer Umwelt.

Text: Bauverwaltung Kirchlindach

Hundetaxe 2024

Sind Sie neu Hundehalterin resp. Hundehalter geworden, oder haben Sie keinen Hund mehr? Dann informieren Sie uns bitte bis am Freitag, 6. September 2024, per E-Mail (finanzen@kirchlindach.ch), Telefon (031 828 21 11) oder persönlich am Schalter.

Die Hundetaxe beträgt jährlich CHF 100.00 pro Hund und wird jeweils im September in Rechnung gestellt. Taxpflichtig sind Hundehalterinnen resp. Hundehalter, welche am 1. August 2024 in der Gemeinde Wohnsitz haben, sofern Ihr Hund älter als sechs Monate ist.

Alle Hunde müssen mit einem Mikrochip versehen und in der AMICUS-Datenbank registriert sein. Die Kennzeichnung erfolgt durch einen Tierarzt. Sämtliche Änderungen müssen bei der AMICUS-Datenbank gemeldet werden. Der Mikrochip ersetzt die Hundemarke. Verlorengegangene oder beschädigte Kontrollmarken werden nicht mehr ersetzt.

Text: Finanzverwaltung Kirchlindach

Bergwandern

Der Berg ruft: Immer mehr Schweizerinnen und Schweizer zieht es ins Gebirge – zum Wandern, für Touren oder Kletterpartien. Doch leider passieren beim Bergsport auch Unfälle. Gerade Bergwandern ist anspruchsvoller, als man denkt. Aber auch auf einer «normalen» Wanderung kann die sorgfältige Vorbereitung der Wanderroute vor unliebsamen Überraschungen schützen. Dazu gehört:

- Route, Zeitbedarf und -reserven sowie Ausweichmöglichkeiten planen
- Anforderungen der Wanderung, Wegverhältnisse und Wetter berücksichtigen
- Dritte über Tour informieren – insbesondere, wenn man allein aufbricht

Eine gute Vorbereitung ist das A und O, wenn man wandern geht. Aber auch die Ausrüstung sollte nicht vernachlässigt werden. Aber was heisst das genau?

- Feste Wanderschuhe mit griffigem Profil

- Warme, wetterfeste Kleidung
- Sonnenschutz
- Handy
- Aktuelles Kartenmaterial – offline oder auf Papier: Auch das Handy kann mal aussteigen oder keinen Empfang haben

- Proviant
- Notfallapotheke und Rettungsdecke

Text und Bild: BFU

bfu
bpa
upi Beratungsstelle für Unfallverhütung





Claudio Kaderli

Personelles

Claudio Kaderli; Rückkehr nach Kirchlindach als Leiter AHV-Zweigstelle (100%)

Mein Name ist Claudio Kaderli, ich bin 23 Jahre jung und wohne in Bremgarten bei Bern. In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit Sport, sei es im Fitnessstudio oder beim Fussballspielen. Darüber hinaus geniesse ich es, wertvolle Momente mit meiner Familie und meinen Freunden zu teilen.

Meine Ausbildung habe ich in der schönen Gemeinde Kirchlindach absolviert. Nach meiner Ausbildung durfte ich 3,5 Jahre lang als Sachbearbeiter bei der AHV-Zweigstelle Kirchlindach-Meikirch-Wohlen arbeiten. Während dieser Zeit durfte ich den Fachausweislehrgang für bernische AHV-Zweigstellen absolvieren. Anschliessend entschied ich mich, in die Immobilienbranche zu wechseln, um neue Herausforderungen anzunehmen und meinen Horizont zu erweitern.

Nun freue ich mich umso mehr, ab dem 1. November 2024 die Stelle als Leiter der AHV-Zweigstelle anzutreten, bekannte Gesichter wiederzusehen und neue kennenzulernen.

Text und Bild: Claudio Kaderli

Natalie Greber und Sonia Jacot verlassen die Gemeinde Kirchlindach

Natalie Greber ist als Leiterin der AHV-Zweigstelle (70%) angestellt. Nebenbei ist sie selbständig und führt ein eigenes Kosmetikstudio. Der Kundenstamm und die Anfragen sind im vergangenen Jahr markant gestiegen, so dass Natalie Greber sich dazu entschlossen hat, sich in Zukunft ausschliesslich ihrer selbständigen Tätigkeit zu widmen. Sie wird die Gemeinde Kirchlindach per Ende September 2024 verlassen.

Sonia Jacot ist Absolventin eines Rechtsstudiums und ist nebenbei als Sachbearbeiterin (30%) in der Gemeinde Kirchlindach tätig. Sie unterstützte hauptsächlich die Bereiche Gemeindeschreiberei und AHV. Im Hinblick auf den baldigen Abschluss des Rechtsstudiums wird Sonia Jacot ab Oktober 2024 ein Praktikum in einer Anwaltskanzlei in Basel absolvieren und die Gemeinde Kirchlindach per Ende September 2024 verlassen.

Der Gemeinderat und das Verwaltungsteam danken Natalie Greber und Sonia Jacot herzlich für die angenehme Zusammenarbeit sowie für die geleistete Arbeit. Wir wünschen beiden sowohl beruflich wie auch privat alles Liebe und Gute.

Text: Natalie Hammerich-Greber

Familienzulagen – was sind Verfallsanzeigen?

Sind Sie Bezügerin oder Bezügen von Kinderzulagen und Ihr Kind wird 16 Jahre alt? Dann erhalten Sie die Kinderzulagen automatisch bis und mit dem Monat, in dem Ihr Kind seinen 16. Geburtstag feiert. Sofern es sich weiterhin in der Schule oder in der Ausbildung befindet, besteht ab dem Folgemonat ein Anspruch auf Ausbildungszulagen. Im Kanton Bern sind dies CHF 290.00 pro Kind und Monat. Damit der Anspruch geprüft werden kann, benötigt es immer die Ausbildungsunterlagen – zum Beispiel die Schulbestätigung, den Lehrvertrag inklusive der Genehmigung der kantonalen Behörden oder die Immatrikulationsbestätigung der Universität. Für Jugendliche, die bereits mit 15-jährig die Lehrstelle antreten, erhalten Sie ab dem Ausbildungsbeginn Ausbildungszulagen.

Der Arbeitgeber erhält von der Ausgleichskasse des Kantons Bern (AKB) die sogenannte Verfallsanzeige, seit 2024 in zwei Sprachen (DE/FR). Die Verfallsanzeige ist nichts Anderes als die Abklärung, ob sich das Kind der Mitarbeiterin oder des Mitarbeiters in Ausbildung befindet. Bisher wurden diese Verfallsanzeigen auch an die anspruchsberechtigten Elternteile gesendet. Darauf wird neu verzichtet. Die Arbeitgeber müssen bei den Mitarbeitenden die Unterlagen einfordern, sofern sie dazu mittels der Verfallsanzeige aufgefordert werden.

Falls Sie eine Jugendliche oder ein Jugendlicher unter 25-jährig haben, welche resp. welcher sich neu in Ausbildung befindet, dürfen Sie die Unterlagen dem Arbeitgeber einreichen. Sofern Sie aktuell keine Familienzulagen erhalten, müs-

sen diese wieder neu beantragt werden. Bitte beachten Sie das Merkblatt der AHV zum Thema Ausbildungszulagen und wann ein Jugendlicher als in Ausbildung gilt.

Sie finden weitere Informationen zum Thema Familienzulagen und die Merkblätter auf der Webseite der Ausgleichskasse des Kantons Bern www.akbern.ch unter der Rubrik Versicherungen / Familienzulagen.

Gerne ist die AHV-Zweigstelle bei Fragen für Sie da.
AHV-Zweigstelle
Kirchlindach – Meikirch – Wohlen
Lindachstrasse 17, 3038 Kirchlindach
031 828 21 15 / ahv@kirchlindach.ch

Text: AHV-Zweigstelle

Publikationen von Geburten, runden Geburtstagen und Todesfällen

Runde Geburtstage werden publiziert, sofern die betroffene Person oder deren Angehörige der Gemeindeschreiberei eine entsprechende Meldung rechtzeitig eingereicht haben.

Geburten und Todesfälle werden publiziert, bei welchen die Angehörigen ihr ausdrückliches Einverständnis dafür gegeben haben.

Gemeinderat Kirchlindach

Wir gratulieren

80. Geburtstag

Rudolf Held
Neumattweg 15
3038 Kirchlindach
(10.09.1944)

Alfred Schott
Eichmattweg 3
3038 Kirchlindach
(01.10.1944)

Peter Fiechter
Aareweg 5A
3037 Herrenschanten
(24.10.1944)

85. Geburtstag
Éva Frei
Höheweg 23
3037 Herrenschanten
(11.09.1939)

Liliane Utiger
Buchsstrasse 4
3038 Kirchlindach
(21.10.1939)

93. Geburtstag

Fritz Schori
Lindachstrasse 52
3038 Kirchlindach
(02.10.1931)

Brigitte Stalder
Alpenweg 7
3038 Kirchlindach
(08.10.1931)

94. Geburtstag

Gertrud Käser
Höheweg 13
3037 Herrenschanten
(05.09.1930)

97. Geburtstag

Julia Hunziker
Lindachstrasse 6B
3038 Kirchlindach
(02.09.1927)

Gemeinderat

Abschied

Die nachstehende Person ist verstorben. Den Angehörigen drücken wir unser Mitgefühl und Beileid aus.

Reinhard Andreas Schümperli

18.01.1946 – 16.06.2024

Wohnhaft gewesen:
3037 Herrenschanten

Gemeinderat

Geburten

Folgende Kinder sind in den letzten zwei Monaten in unserer Gemeinde geboren worden:

Lennio Messerli, geb. 05.06.2024

Eltern: Daniela Messerli
und Martin Messerli

Ameo Blau, geb. 18.06.2024

Eltern: Monika Blau
und Martin Blau

Jaivyn Charo Schmidli, geb. 27.06.2024

Eltern: Vera Leibundgut
und Joshua Schmidli

Wir gratulieren

Gemeinderat

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung Kirchlindach

Die Gemeindeverwaltung bleibt infolge des EDV-Wechsels von Donnerstag, 10. Oktober 2024, bis und mit Montag, 14. Oktober 2024, geschlossen.

Ab Dienstag, 15. Oktober 2024, stehen wir Ihnen gerne wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten zur Verfügung. Bitte denken Sie daran, die reservierten Spargeskarten vor der Schliessung abzuholen.

In dringenden Angelegenheiten bei Todesfällen erreichen Sie uns unter der Notfallnummer 031 828 21 16. Bitte beachten Sie, dass ausschliesslich Fragen zu Todesfällen beantwortet werden.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Was ist wichtiger: mentale oder körperliche Stärke?

Die Geister streiten sich darüber, ob die körperliche oder die mentale Stärke wichtiger ist. Für Andreas Lanz, Fitnesscoach, ist klar, dass die körperliche Stärke einen immensen Einfluss auf die mentale Stärke hat und deshalb vorangeht. Der menschliche Körper ist für Bewegung gemacht: Gehen, Laufen und Rennen waren die Hauptbeschäftigungen unserer Vorfahren. Allerdings ist heutzutage vor allem unser Büroalltag von langen Sitzzeiten geprägt. Die einzige Lösung: Wir müssen aktiv werden und uns so oft wie nur möglich bewegen, um langfristig gesund zu bleiben – auch mental.

Andreas, welche Bedeutung hat körperliche Stärke für die mentale Stärke?

Andreas Lanz: Körperliche Bewegung spielt eine entscheidende Rolle für unsere mentale Gesundheit. Viele von uns haben erfahren, wie Bewegung, sei es Joggen, ein Spaziergang oder ein intensives Workout, nicht nur den Körper stärkt, sondern auch den Geist klärt. Eine Kundin erzählte mir neulich, sie gehe oft joggen, wenn sie eine Veränderung in ihrem Leben anstossen möchte. Ich kann das nur unterstützen, denn besonders nach einem anstrengenden Tag voller Herausforderungen hilft mir Bewegung dabei, einen Perspektivenwechsel zu erleben. Körperliche Aktivität hat die Kraft, unsere mentale Verfassung zu beeinflussen und kann sogar depressive Verstimmungen lindern.

Wie wirkt sich mentale Überbelastung auf den Körper aus?

Andreas Lanz: Viele Menschen, die in sitzenden Berufen arbeiten, leiden unter mentaler Überlastung und geraten in eine gedankliche Lethargie, die auf

Angst basiert. Sie setzen sich selbst unter Druck und erstellen Regeln, die oft unnötig sind. Diese ständigen Selbstbeschränkungen führen zu einem Teufelskreis von Ängsten und Stress. Petra Bock beschreibt in ihrem Buch «Mindfuck» solche negativen Gedanken- und Gefühlsmuster, die uns daran hindern, unser volles Potenzial auszuschöpfen.

Welche Rolle spielt Bewegung in diesem Zusammenhang?

Andreas Lanz: Eine Möglichkeit, diesen Teufelskreis zu durchbrechen, ist Bewegung. Eine aktive Pause kann das gesamte System beruhigen und führt immer zu einem Perspektivenwechsel. Menschen haben oft das Gefühl, sie seien auf der Flucht vor ihren Problemen, aber Bewegung kann neue Türen öffnen und den Blickwinkel verändern. Zudem kann die körperliche Müdigkeit helfen, die mentale Müdigkeit auszugleichen, was zu einem besseren Schlaf führt. Schlaf ist zentral, um körperlich und geistig leistungsfähig zu bleiben. Zu wenig Schlaf kann zum Ausbrennen führen.

Wie findet man die Balance zwischen Training und Regeneration?

Andreas Lanz: Training und Regeneration führen zu besserer Leistung, sowohl im Sport als auch im Beruf. Ausreichender Schlaf ist essenziell und einfach zu erreichen. Doch was tun, wenn man abends nach Hause kommt und das Gefühl hat, nichts mehr zu schaffen? Die Entscheidung liegt bei uns selbst. Übernehmen wir die Verantwortung, diszipliniert zu handeln und etwas zu tun, das uns guttut. Es gibt vier bis fünf Elemente, die jeder umsetzen kann, um die Lebensqualität zu steigern: Bewegung, Atmung, Schlaf, Ernährung und ein gesunder Medienkonsum.

Kannst du bitte diese Elemente für mehr Lebensqualität näher erläutern?

Andreas Lanz: Die Leistungskultur lässt sich nicht verändern, aber unsere Haltung dazu schon. Bewegung in den Alltag zu integrieren ist ein Anfang, aber es braucht mehr. Ein gesundes Schlafverhalten, bewusste Atemübungen, eine ausgewogene Ernährung und die Kontrolle über die eigenen Gedankenmuster, also die sogenannten Mindfucks, sind wichtig. Diese Muster führen oft dazu, dass wir uns und anderen zu wenig zutrauen. Veränderungen sollten konsequent und über längere Zeit umgesetzt werden. Die Ergebnisse sind erst nach einer Weile sichtbar, aber sie lohnen sich.

Welche konkreten Tipps hast du uns für den Alltag?

- Gesundes Schlafverhalten: Achte darauf, genügend Schlaf zu bekommen. Ein regelmässiger Schlafrythmus ist entscheidend für deine körperliche und geistige Leistungsfähigkeit.
- Bewusste Atemübungen: Lerne, bewusst zu atmen. Zwei Atemübungen am Tag können bereits helfen, Stress abzubauen und die mentale Klarheit zu fördern. Im Internet finden sich dazu viele gute Anleitungen.
- Bewegung in jeglicher Form: Integriere Bewegung in deinen Alltag. Ob es ein Spaziergang, Yoga oder ein intensives Training ist – jede Form der Bewegung zählt.
- Ausgewogene Ernährung: Achte auf eine ausgewogene Ernährung, die deinem Körper die nötigen Nährstoffe liefert.
- Medienkonsum einschränken: Reduziere den Konsum von Medien auf ein gesundes Mass. Zu viel Zeit vor Bildschirmen kann Stress und Schlafprobleme verursachen.

Text: Esther Heinzen



**ELEKTRO
ROLLIER
SCHAEDELI**

Elektro Rollier-Schaedeli AG

Olympiaweg 1 | 3042 Ortschwaben
Tel. 031 829 05 75 | Fax 031 829 16 41
info@rollier-schaedeli.ch | www.rollier-schaedeli.ch

Elektrische Installationen | Sämtliche Reparaturen
Telematik | Zentralstaubsaugeranlagen | Alarmanlagen
AEG-Verkauf und Service | eigene Lampenausstellung

Le tresor

Das Archiv unserer Gemeindeverwaltung hütet nicht nur viele Dokumente, die von Amtes wegen nicht oder noch nicht vernichtet werden dürfen, es birgt auch den einen oder anderen Schatz aus der Vergangenheit.

Ein solches Kleinod durfte ich vor kurzem kennenlernen.

Für wen von wem?

Es ist ein Geschenk von fünf ehemaligen Gemeindepräsidenten an uns alle.

In der Widmung steht «Geschenk der Alt – Gemeindepräsidenten Fritz Enkerli, Hans Bolzli, Karl Graber, Rudolf Guggisberg an die Einwohnergemeinde Kirchlindach, Dezember 2000».

Der Inhalt

In diesem Album finden sich die Fotos und Eckdaten zur Person sowie die wichtigsten Ereignisse während der Amtszeit aller Gemeindepräsidenten zwischen 1900 und 2000. Es sind deren 18.

Zu unserem Glück wurde der schöne Brauch ins 21. Jahrhundert hinübergerettet und auch die beiden Alt – Gemeindepräsidenten sowie die (bisher) einzige Gemeindepräsidentin ab 2000 sind verewigt.

Die bisherigen Gemeindeschreiber wurden auf diesem Wege ebenfalls aktenkundig.

Design und Ausführung

Gestaltet und geschrieben hat die Sammlung kein geringerer als der weit über das Emmental hinaus bekannte Meister der Kalligrafie Fritz Tschanz aus Signau. Im Werk bezeichnet er sich bescheiden als Schönschreiber.

Für Kinder und Kindeskind

Das Lesen ist eine Zeitreise durch die Entwicklung unserer Gemeinde.

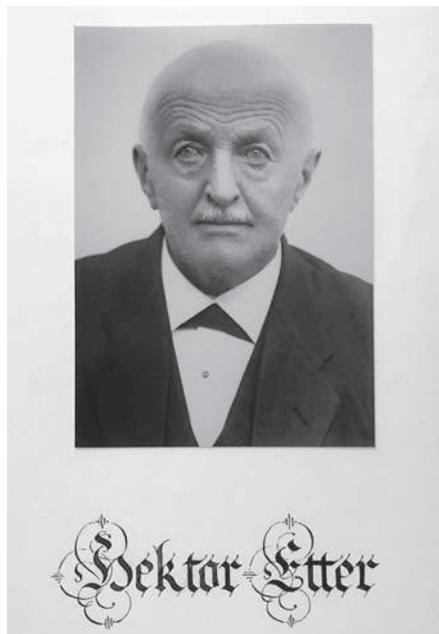
Herausforderungen mussten auch früher angenommen und gemeistert werden.

Viele Einrichtungen, die wir als selbstverständlich und als schon immer da einstufen, existieren noch gar nicht so lange.

Fortschritt «made im 20. Jahrhundert»

Hier ein paar Müsterchen:

In der Amtszeit von Friedrich Glauser (1909–1911) wurde elektrisches Licht in den Schulhäusern sowie die Strassenbeleuchtung installiert.



Unter Fritz Rätz (1917–1923) konnten sich die Kirchlindacher über Wasseranschlüsse im ganzen Gemeindegebiet freuen.

Die Einführung einer öffentlichen Kehrichtabfuhr fiel unter die Ägide von Fritz Brudermann (1963–1965).

Walter Kohler (1966–1970) amtete, als für Frauen das Stimm- und Wahlrecht in der Gemeinde eingeführt wurde.

Der Bau eines Kanalisationsbasisnetzes und der Anschluss an die ARA Region Bern fand in der Zeit von Fritz Enkerli (1971–1978) statt.

Bedrohungen

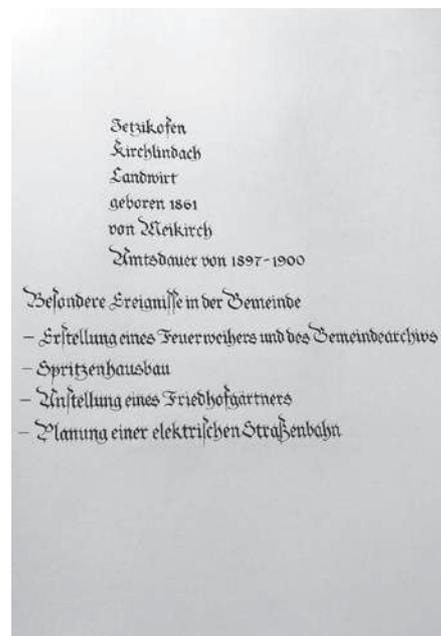
Als besondere Kuriosität aus heutiger Sicht stach mir die Ausarbeitung eines Maikäferreglements in der Zeit von Gottfried Walther (1901–1904) ins Auge.

Zweimal mussten Notmassnahmen wegen der Maul- und Klauenseuche ergriffen werden, während den Amtszeiten von Fritz Rätz (s. o.) und Hans Friedrich (1936–1941).

Der Corona-Pandemie boten Werner Walther (2012–2022) und sein Team die Stirn.

Naturgewalt

Als 1999 der Sturm Lothar seine Verwüstungen anrichtete, sprach die Gemeinde mit Hans Rubin (1999–2002) einen Sonderkredit für die Behebung der Schäden.



Raumsprengend

Unter Karl Graber (1983–1990) kamen einmal 450 Stimmberechtigte zu einer Gemeindeversammlung und lehnten die Einführung der Urnenwahl ab.

Magdalena Meyer – Wiesmann (2009–2012) brachte es sogar auf 477, als es galt über die Ortsplanrevision zu befinden. Resultat: haushohes Ja für die Annahme der Kulturzone Heubüni.

Offen für die Zukunft

Im Album sind noch einige Doppelseiten frei.

Heutige und zukünftige Gemeindepräsidenten und Gemeindeschreiberinnen werden sich irgendwann in diesem illustren Kreis wiederfinden.

Welche Highlights aus ihren Amtszeiten werden wohl im Album festgehalten werden?

Wir dürfen gespannt sein.

Text und Bilder: Friederike Grimm

Die Biodiversität in unserer Gemeinde – ein Überblick

Biodiversität – ein Begriff, der in aller Munde ist. Wie stellt sich die Biodiversitätsfläche in der Gemeinde zusammen? Wir haben mit Hilfe der kantonalen Datenerhebung (Gelan) die Fakten zusammengestellt.

Wie steht es um unsere Biodiversität?

Das Tempo des Siedlungswachstums hat seit der Jahrtausendwende abgenommen, dennoch wird in der Schweiz täglich noch immer eine Fläche von etwa acht Fussballfelder verbaut. Insbesondere in jenen Gebieten, wo die meisten Flächen verbaut werden, ist der Biodiversitätsverlust am grössten – z. B. im Mittelland.

Zuletzt hat auch die Intensivierung der Landwirtschaft einen Einfluss auf die Biodiversität. Flächen wurden für die Produktion von Nahrungsmittel ackerfähig gemacht. Ausserdem stellt die Neophyten-Bekämpfung die Landwirtschaft vor grosse Schwierigkeiten; denn auch für die Biodiversität sind die Neophyten ein Problem.

Die Biodiversität in der Landwirtschaft

Keine andere Bevölkerungsgruppe wird so oft mit der Biodiversität in Verbindung gebracht wie die LandwirtInnen. Oftmals sind es kritische Stimmen. Der Landwirtschaft wird vorgeworfen, die Biodiversität nicht ausreichend zu schützen, ja sogar zu vernachlässigen. Dabei gibt es kaum eine andere Branche, die im Rahmen ihrer Tätigkeit auf gesetzlicher Ebene der Biodiversität dermassen verpflichtet ist. Will ein Landwirtschaftsbetrieb in der Schweiz den «ökologischen Leistungsnachweis» (ÖLN) oder die Richtlinien der «Bio Suisse» erfüllen, sind unter anderem **mindestens 7%** der landwirtschaftlichen Nutzfläche als Biodiversitätsförderfläche (BFF) zu bewirtschaften. Eine BFF zeichnet sich unter anderem durch folgende Eigenschaften aus:



Keine Düngung



Kein Pflanzenschutz



Extensive / vorgegebene Nutzung

Als Biodiversitätsförderfläche gilt nicht nur eine Wiese. Die Palette der BFF-Typologie ist um einiges vielseitiger – eine Übersicht:



Wiesen und Weiden

z. B. extensiv genutzte Wiesen/Weiden, Uferwiesen, Waldweiden



Acker

z. B. Ackerschonstreifen, «Getreide in weiter Reihe», Buntbrachen, Blühstreifen für Bestäuber und Nützlinge



Dauerkulturen und Gehölze

z. B. Hochstamm-Feldobstbäume, Hecken, Feld- und Ufergehölze



Andere

z. B. Wassergräben, Tümpel, Teiche, Trockenmauern

Ein Überblick über die Gemeinde

Unsere Gemeinde umfasst eine landwirtschaftliche Nutzfläche von ca. 860 Hektaren. Davon werden

- ca. 57% für den Anbau von Ackerkulturen genutzt.
- ca. 21% werden als Wiesen und Weiden bewirtschaftet.
- satte 22% als Flächen mit einem Biodiversitätscharakter (BFF-Typologie) betrieben.

Die Zahlen sprechen für sich. Wie erwähnt, besteht beim «ÖLN» und «Bio Suisse» ein Obligatorium von 7% Biodiversitätsförderfläche pro Landwirtschaftsbetrieb. Die LandwirtInnen in unserer Gemeinde erreichen auf freiwilliger Basis im Jahr 2024 mit 22% mehr als das Dreifache. Das ist ein Spitzenwert. Erwähnenswert sind ausserdem die Hochstammfeldobst-, Einzel- und Nussbäume in unserer Gemeinde. Wussten Sie, dass mehr als 2100 Bäume in unserer Gemeinde auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche anzutreffen sind?

Qualität vor Quantität

Die Qualität der Bewirtschaftung der einzelnen Biodiversitätsförderflächen steht vor der Quantität. Eine falsche Praxis oder fehlendes Knowhow bei der Bewirtschaftung schädigen BFF-Elemente. Mit der «BFF der Qualitätsstufe 2» und dem Projekt «Vernetzung» wird auf Qualität hingearbeitet.

Ausgehend von der gesamten Biodiversitätsförderfläche von ca. 190 Hektaren (=22% der LN), lassen sich folgende Aussagen machen.

Eindrücklich ist der Anteil der vernetzten Flächen – ganze 92% aller Biodiversitätsförderflächen unserer Gemeinde fallen darunter. Mit der Massnahme «Vernetzung» werden die BFF an bestimmten Stellen angelegt und mindestens 10% der Fläche nicht gemäht. Dadurch verbessert sich die Verbindung zwischen einzelnen Populationen. Ausserdem bieten sich durch die gestaffelte Nutzung Rückzugsorte für Tiere und Insekten an.

Rund 22% der gesamten BFF-Flächen weisen eine Qualitätsstufe 2 auf – Tendenz steigend! Um eine Qualitätsstufe 2 zu erreichen, müssen Pflanzen vorkommen, die auf einen nährstoffarmen und artenreichen Bestand hinweisen.

Ein Blick über die Gemeindegrenze

Man darf festhalten, dass die Landwirtschaft viel für die Biodiversität tut. Gesamtschweizerisch dienen 19 Prozent der Landwirtschaftsflächen zur Förderung der Biodiversität. Das entspricht 195 000 Hektaren Land oder der Grösse der Kantone Zug und Zürich zusammen. Zusätzlich gibt es 220 000 Hektaren artenreiches Grünland im Sömmerungsgebiet.

Ein Wort zum Schluss ...

Genügt die Biodiversitätsleistung der Landwirtschaft? Man muss sich bewusst sein, eine Ausdehnung der Biodiversitätsförderflächen geht zu Lasten der Nahrungsmittelproduktion. Fruchtbarer Boden ist endlich und ein sehr wertvolles Gut. Welche Aufgaben man der Landwirtschaft zuspricht, muss jede Person selbst entscheiden. Wir aus der Landwirtschaft wünschen uns lediglich keine Doppel-Moral. Das Entgelt für die Leistungen der Landwirtschaft zu Gunsten der Biodiversität in Frage stellen und gleichzeitig mehr Biodiversitätsaufgaben fordern, widerspricht sich. Ausserdem sind wir der Auffassung, dass die Erhaltung der Biodiversität eine Aufgabe der ganzen Gesellschaft ist. Hier ist nebst den BürgerInnen auch die Gemeinde in die Pflicht zu nehmen. Nur die Schaffung neuer Biodiversitätsflächen, ohne entsprechende Pflege, bringt keinen Nutzen.

*Text und Bilder: OK Bure vo Kirchlindach
Thomas Hauert, Stefan Liechti, David Salvisberg
und Christian Walther*

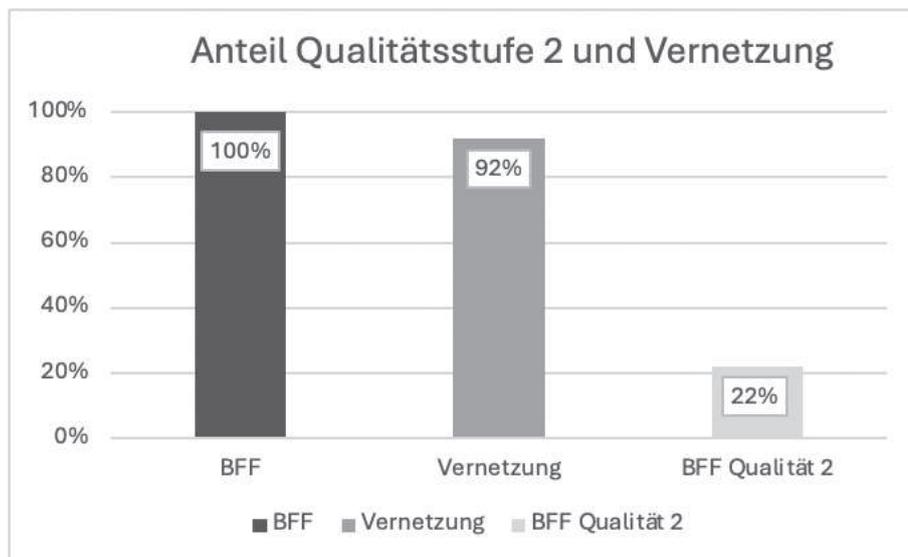


Abbildung 1: BFF mit Qualitätsstufe 2 und Vernetzung

Grafik 1: Anteil Qualität 2 und Vernetzung, Daten nach kantonomer Datenerhebung 2024

Jubiläum Bergsicht und Lindenegg

TERTIANUM

Am 29. Juni 2024 durfte eine bunte gemischte Festgesellschaft aus Pflegegästen, Angehörigen und übrigen Besuchern das 35 Jahre Jubiläum der Lindenegg und das 15 Jahre Jubiläum der Bergsicht feiern.

Bei herrlichem Wetter kam eine tolle Stimmung auf und die zahlreichen Anwesenden genossen feines Essen und Trinken und hatten Spass an den musikalischen Darbietungen.

Text und Bilder: Claudia Gisiger



Es geht endlich los – Baustart für den Pumptrack in Kirchlindach

Am 15. Mai 2024 hat die Gemeinde Kirchlindach die Baubewilligung für die Erstellung der lang ersehnten Pumptrack-Anlage erhalten. Nach Ablauf der 30-tägigen Beschwerdefrist ist dieser Entscheid rechtskräftig und somit konnte Mitte August mit der Bauphase gestartet werden. Die Anlage ist als Zwischennutzung für die Fläche hinter dem Kindergarten und neben dem roten Platz vorgesehen.

Bauphase

Die Bauverwaltung hat in enger Zusammenarbeit mit dem Verein PUMP!TRACK Kirchlindach die nächsten Schritte der Bauphase geplant. Die voraussichtliche Bauzeit ist für August / September 2024 angesetzt. Der Spatenstich fand am 12. August 2024 in Anwesenheit der spezialisierten Baufirma Flying Metal GmbH, Mitgliedern des Vereins, Landpächtern sowie Vertretern der Bauverwaltung statt. Am Bau werden sich nebst den Spezialisten auch zahlreiche helfende Hände aus der Gemeinde und Umgebung beteiligen.

Freude und Engagement der Initiantinnen und Initianten

Die Initiantinnen Ursina Ulrich und Isabelle Balmer, können ihre Freude kaum in Worte fassen. Beide haben gemeinsam mit ihrem Team viel Zeit und Herzblut in dieses Projekt investiert und konnten wertvolle Erfahrungen sammeln. «Ein Traum wurde wahr», sagen sie einstimmig. Das Bewegungsangebot der Gemeinde werde aufgewertet und schliesse eine Lücke zwischen Ballsportplätzen und Kinderspielplatz.



Der Spatenstich ist vollbracht.

Ein zentrales Anliegen der beiden Initiantinnen war stets der Austausch mit verschiedenen Interessengruppen, darunter die Schule, Hauswirtschaft, Jugendarbeit, Anwohnerinnen und Anwohner und Gemeinde. Diese breite Unterstützung trägt wesentlich zum Erfolg des Projekts bei.

Pumptrack – Ein Ort für alle

Die geplante Pumptrack-Anlage wird nicht nur eine abwechslungsreiche Bahn bieten, sondern auch eine begrünte Aufenthaltszone umfassen. Die Umgebung der Bahn wird mit einer natürlichen Wiese gestaltet, die nicht nur optisch ansprechend ist. Ausgewählte Grünele-

mente im Randbereich spenden Schatten und laden zum Verweilen ein. So wird die Anlage zu einem beliebten Treffpunkt für Begleitpersonen von Kleinkindern sowie für das interessierte Publikum.

Fakten zur Anlage

Der Pumptrack in Kirchlindach verfügt über eine Hauptlinie, welche für alle fahrbar ist. Die Elemente werden so gestaltet, dass sie abwechslungsreich und dennoch sicher sind. Geplant sind Wellen und Elemente, welche auf einer Seite höher und auf der anderen Seite tiefer sind - die tiefe Seite für die Kleinsten, die höhere Seite für die Fortgeschrittenen. Zusätzlich zu der Hauptrunde soll es eine kleine Jumpline geben. Die Line umfasst drei Jumps hintereinander und mündet dann in die Hauptrunde ein. Die Jumps werden so gebaut, dass sich Freestyle Anfängerinnen und Anfänger Schritt für Schritt herantasten können. Es gibt also keine Lücken zwischen Absprung und Landung. Der neue Pumptrack kann mit verschiedenen Fahrzeugen wie Velos, BMX, Trottis, Skateboards, Inlineskates und sogar Laufrädern befahren werden.

Er wird vollständig ins Gelände integriert, wodurch es keine Sturzhöhen gibt und die asphaltierte Rollbahn nahezu geräuschlos ist. Ein Holzzaun wird das Gelände umranden.

Wir führen sämtliche Elektroinstallationen aus:



- Service- und Reparaturarbeiten
- Neu- und Umbauten
- Photovoltaikanlagen sowie Solarspeichersysteme
- Verkauf von Haushaltsgeräten (Aktionen siehe Webseite)
- Ladestationen für E-Mobility
- ... und vieles, vieles mehr...



elektro hegg ag | Heidmoosweg 15 | 3049 Säriswil | 031 829 18 17 | www.elektro-hegg.ch

Die Anlage bietet eine wunderbare Möglichkeit, die Freizeit sportlich und im Freien zu verbringen. Da die Pumtrack-Anlage nicht beleuchtet wird, beschränken sich die Nutzungszeiten auf 8.00 bis 22.00 Uhr, richten sich also hauptsächlich nach dem Tageslicht. Vor Ort wird eine Tafel mit Sicherheitshinweisen und Regelungen zur rücksichtsvollen Nutzung der Anlage angebracht sein.

Nachhaltig und durchdacht

Der Bau der Anlage wird mit dem vorhandenen Untergrund gestaltet, sodass weder eine Zufuhr noch eine grosse Abfuhr von Erdmaterial erforderlich ist. Die spezialisierte Baufirma wird die Oberfläche der Bahn mit einem Asphaltbelag versehen, der eine Lebensdauer von 10 bis 15 Jahren hat und kaum Wartung benötigt. Zudem wird eine geeignete Drainage / Sickerplanung umgesetzt, um Regenwasser effektiv abzuleiten.



Frauenpower: Isabelle Balmer, Michèle Ramseier, Ursina Ulrich

Bald rollt Kirchlindach

Die Anlage wird ab Oktober 2024 betriebsbereit sein. Das offizielle Einweihungsfest wird aber erst im Frühling 2025 stattfinden.

Der Verein PUMP!TRACK dankt allen, die dieses Projekt unterstützt haben und freut sich auf die Nutzung der generationenübergreifenden Freizeitanlage.

Weitere Informationen zur Bauphase erteilt die Bauverwaltung. Auf der Website des Vereins sind weitere Informationen abrufbar. Wer möchte kann gerne auch Mitglied des Vereins werden.

www.pumptrack-kirchlindach.ch

Text und Bilder: Esther Heinen



Vorstand Verein PUMP!TRACK und Gemeinde Kirchlindach

Gestalt und Vector Physiotherapie



Grace Madkour Gnägi, Corinne Schmid, Nanette Briedé und Gabriela Wolf (v.l.n.r.)

Was steckt dahinter

«Gestalt & Vector Physiotherapie»: Bei dieser Namensgebung stach mir vor allem «Vector» ins Auge. Den Begriff kenne ich aus dem Mathematikunterricht in der Schule. An den Vector-Gleichungen bissen wir uns damals zeitweise fast die Zähne aus. Hier geht es aber keineswegs um Mathematik, sondern um die Kombination von Körper und Bewegung in der Physiotherapie. Die «Gestalt & Vector» Behandlungsphilosophie bedeutet, dass die körperlichen Symptome «Gestalt» behandelt und den Betroffenen gleichzeitig geholfen wird, sich in Richtung ganzheitliches Wohlbefinden zu bewegen «Vector».

Ein Herzensanliegen

Grace Madkour Gnägi wollte der Gemeinde, die sie vor vielen Jahren vom Libanon kommend so freundlich aufgenommen hatte, etwas zurückzugeben. Und was wäre naheliegender gewesen als ihren Beruf in den Dienst der Einwohner zu stellen. Das hat sie getan und bietet als diplomierte Physiotherapeutin zusammen mit 3 Mitarbeiterinnen eine breite Palette von Therapien zur Optimierung des körperlichen Wohlbefin-

dens an (für die diversen Methoden verweise ich auf die Website der Praxis www.gestaltandvector.ch): Einzelbehandlungen, Gruppen, Pilatesstunden oder auch das individuelle Benutzen von Trainingsgeräten.

Da für alle

Die Spezialistinnen von «Gestalt & Vector» arbeiten eng mit den behandelnden Medizinerinnen zusammen. In der Regel kommen die Patienten mit einer Überweisung ihres Arztes oder ihrer Ärztin und es wird ein individuelles Therapieprogramm zusammengestellt und ausgeführt.

Eine weitere Aufgabe ist die Betreuung der Pensionäre in den Altersheimen Bergsicht in Kirchlindach, Lindenegg in Oberlindach und Hofmatt in Uettligen. In der Hofmatt befindet sich inzwischen eine zweite Praxis von «Gestalt & Vector», neben derjenigen im Dorfzentrum von Kirchlindach. Ursprünglich gab es in der Hofmatt nur einen inhouse Trainingsraum. Das Interesse der Uettliger Bevölkerung war aber so gross, dass auf Anregung des Heimleiters die Behandlung zusätzlich für Externe geöffnet wurde. So kann den dortigen Patienten der längere Weg nach Kirchlindach erspart werden.

Das Team.

Grace Madkour Gnägi ist die Inhaberin und Gründerin von «Gestalt & Vector». Ihre mehr als 30jährige Erfahrung beinhaltet einen grossen internationalen Anteil. Früher arbeitete sie überall auf der Welt als selbstständige Physiotherapeutin, wo auch immer die Familie wegen der Arbeit ihres Ehemanns in der Entwicklungszusammenarbeit wohnte.

Corinne Schmid bringt 24 Jahre Berufserfahrung mit. Da sie das Radfahren liebt, ist der Heimweg nach Thun auf dem Rennvelo keine Seltenheit.

Nanette Briedé, seit mehr als 35 Jahren auf dem Beruf, ist der Zugvogel des Teams. Im Frühling und Sommer führt sie Aktivwanderferiengruppen durch ihre Heimat, die Niederlande. Im Herbst und Winter wirkt sie hier bei uns.

Gabriela Wolf ist neben ihren Aufgaben als Aktivierungsleiterin in der Bergsicht und der Lindenegg als Masseurin und Shiatsu-therapeutin mit dabei.

Immer auf dem neuesten Stand

Physiotherapie hat sich stark verändert, unter anderem beeinflusst durch Entwicklungen in der Sportmedizin, wo die Spieler immer schneller wieder im Einsatz stehen müssen, aber auch wegen dem Älterwerden der Bevölkerung, was Sturzprävention und Gehsicherheitstraining immer wichtiger macht. Konstante Weiterbildung ist den vier Damen ein Bedürfnis. Sie wollen ihren Patientinnen und Patienten die wirkungsvollste Behandlung angedeihen lassen.

Mens sana in corpore sano

Im Interview merke ich schnell, hier geht es nicht nur um die Optimierung des Körpers, sondern auch um das seelische Wohlbefinden aller, die zu einer Behandlung kommen. Zuwendung wird grossgeschrieben. Die Betreuung erfolgt immer auf die Bedürfnisse jedes einzelnen abgestimmt. Die hellen und freundlichen Räume der Praxis leisten ebenfalls ihren Beitrag zur raschen Genesung und zur Aufrechterhaltung der Gesundheit.

Es ist ein gutes Gefühl zu wissen wo geholfen wird, wenn es im Fahrgestell zwickt und zwackt, sich einzelne Teile nicht mehr richtig bewegen lassen oder auch die eigene Pumpe ein bisschen mehr Pep gebrauchen könnte.

Text: Friederike Grimm
Bilder: Grace Madkour Gnägi





Agenda

17. Oktober 2024, 14.30 bis 16.30 Uhr
Schulanlage Gassacker,
Grächwilstrasse 14, 3045 Meikirch

Gut schlafen, auch im Alter

Kostenloser Anlass, inkl. Zvieri

Anmeldung bis 6. Oktober 2024:

Regionale Fachstelle Alter,
 Hauptstr. 26, 3033 Wohlen,
 info@regionale-fachstelle-alter.ch,
 Tel. 079 151 69 26

Schlafprobleme sind in der Bevölkerung weit verbreitet. Ältere Menschen sind besonders häufig betroffen. Einerseits nehmen im Alter körperliche Beschwerden und Erkrankungen zu, welche die Schlafqualität beeinträchtigen können. Andererseits wirken sich veränderte Lebensumstände und ungeeignete Schlafgewohnheiten oft negativ auf den Schlaf von Seniorinnen und Senioren aus. Mit schlechtem Schlaf muss man sich aber auch im Alter nicht abfinden. Durch geeignete Schlaf- und Lebensgewohnheiten kann der Schlaf oft deutlich verbessert werden. Und wenn eine behandlungsbedürftige Schlafstörung vorliegt, gibt es spezifische und wirksame Therapien.

Im Referat werden die wichtigsten Grundlagen über den Schlaf und über altersbedingte Veränderungen des Schlafes vermittelt. Die Teilnehmenden lernen die 3 Grundvoraussetzungen für guten Schlaf kennen und erfahren, wie sie selber ihren Schlaf verbessern und Schlafstörungen vorbeugen können. Schliesslich wird auch aufgezeigt, wann professionelle Hilfe gesucht werden sollte und welche Behandlungen gemäss den aktuellsten schlafmedizinischen Leitlinien bei Schlafstörungen empfohlen werden.

Die anschliessende offene Fragerunde bietet Raum für Fragen und das Zvieri die Möglichkeit für weiteren persönlichen Austausch.

Text und Bild: zVg



Endlich Sommer ...

Lange hatten dieses Jahr auch in Kirch- lindach die Sonnenhungrigen und Bade- fans Geduld haben müssen. Regelmässig wurden die Wetterseindungen verfolgt und immer wieder wurden die Zusehe- rinnen und Zuseher enttäuscht. Oftmals wurde kühles Wetter und Regen vorher- gesagt, oder wenn es dann einmal kurz schön wurde folgten dann bereits wie- der Gewitter.

Heimeli und Aare

Dann endlich hatte der Himmel ein Ein- sehen und schickte Sonne und blauen Himmel auch nach Kirch- lindach. Gerne kühlten sich die Schwimmerinnen und Schwimmer im erfrischenden Wasser des Heimeli oder in der Aare ab und ge- nossen anschliessend ein Sonnenbad. Es ist zu hoffen, dass wir für das viele schlechte Wetter noch mit einem schö- nen Herbst entschädigt werden.

Text und Bilder: Claudia Gisiger



Stress-Kampagne im September: Neue Dienstleistungen in Ihrer Apotheke

Im September steht die Zentral-Apotheke Zollikofen ganz im Zeichen des Themas Stress. Unter dem Motto «Stress bewältigen – Gesundheit fördern» bieten wir eine umfassende Kampagne an, um Ihnen Wege zur Stressreduktion aufzuzeigen und Ihre Lebensqualität zu verbessern.

Neu: Der Stress-Check

Als besonderes Highlight unserer Kampagne führen wir eine neue Dienstleistung ein: den Stress-Check. Dieser Test kombiniert modernste Technologie mit bewährten Methoden, um Ihren persönlichen Stresslevel zu bestimmen. Mithilfe der Herzratenvariabilität (HRV) und eines gezielten Fragebogens erhalten Sie eine Analyse Ihres aktuellen Stresszustands.

Unsere geschulten Fachpersonen besprechen die Ergebnisse im Anschluss ausführlich mit Ihnen und geben individuelle Empfehlungen, wie Sie Ihren Stress im Alltag reduzieren können. Nutzen Sie diese Gelegenheit, um mehr über Ihre Stressfaktoren zu erfahren und aktiv etwas für Ihre Gesundheit zu tun.

Gewerbeausstellung GAZ und Dorffest Zollikofen vom 6.–8. September 2024

Besuchen Sie uns an der Gewerbeausstellung GAZ vom 6. bis 8. September, wo wir mit einem Stand vertreten sind. Hier haben Sie die Möglichkeit, den Stress-Check kostenlos auszuprobieren. Lassen Sie sich von unseren Expertinnen beraten und informieren Sie sich über weitere gesundheitsfördernde Angebote und Dienstleistungen unserer Apotheke.

Vortrag: Stressmanagement mit Dr. med. E. Balint

Ein weiteres Highlight unserer Kampagne ist der kostenlose Vortrag von Dr. med. E. Balint, einer leitenden Ärztin in der Privatklinik Meiringen und renommierten Ärztin im Bereich Stressforschung und Stressbewältigung. Am Mittwoch, 18. September um 19.00 Uhr

stellt sie in der Aula der Eidgenössischen Hochschule für Berufsbildung EHB in Zollikofen bewährte Strategien und Techniken zur Stressbewältigung vor. Der Vortrag bietet wertvolle Einblicke und praktische Tipps, wie Sie im Alltag besser mit Stress umgehen können. Im Anschluss steht Ihnen während des Apéros Frau Dr. Balint und das Team der Zentral-Apotheke Zollikofen für Fragen gerne zur Verfügung. Für die Planung des Apéros bitten wir um Anmeldung unter www.zentral-apotheke.ch oder direkt in der Apotheke.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch an der GAZ sowie Ihre Teilnahme am Vortrag. Lassen Sie sich auf Ihrem Weg zu einem stressfreieren Leben begleiten!

Text: Laura Thommen, Inhaberin & das Team der Zentral-Apotheke Zollikofen AG

Ihr Zentrum für Gesundheit
und Wohlbefinden



Schopf Hebeisen, Jetzikofen 10

1. Augustfeier 2024

Zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus Nah und Fern hielt die etwas unsichere Witterung nicht davon ab, die traditionelle Feier in Kirchlindach zu besuchen.

Im und um den Schopf Hebeisen sorgten das Jodlerchörli Kirchlindach und das Alphontrio Bärelloch für die musikalische Unterhaltung. Für die Begrüssung und einige Worte zum 1. August war Gemeinderat Stephan Wüthrich, Ressortvorsteher Entwicklung, zuständig. Die anschliessende Festrede hielt Stefan Gerber, Direktor Klinik Südhang. Beide Redner, wie auch das Jodlerchörli und das Alphontrio, durften sehr grossen Applaus entgegennehmen.

Weitere Höhepunkte

Das gemeinsame Singen der Nationalhymne mit dem Jodlerchörli Kirchlindach war sehr beeindruckend. Bald danach zog es viele Richtung 1. Augustfeuer welches hoch hinauf loderte und Glut in den Sommerhimmel schickte. Junge und Junggebliebene freuten sich darüber ihr Feuerwerk abzubrennen.

Dank

Grosser Dank geht an den Feuerwehrklub Kirchlindach, der wie immer alles bestens organisiert hatte und ebenfalls für das leibliche Wohl sorgte.

Text und Bild: Claudia Gisiger

FC Goldstern: Aufstieg in die 2. Liga!



67 Jahre alt ist der FC Goldstern. Noch nie hat er auf höherem Niveau gespielt als in der 3. Liga. Doch nun ist alles anders: Am 16. Juni wurde definitiv klar, dass der FC Goldstern aufsteigt und nächste Saison in der 2. Liga spielt. Ein historisches Ereignis also!

Ein sehr junges und engagiertes Team, verstärkt mit einigen älteren «Füchsen», hat das geschafft, was in den letzten Jahren stets ganz knapp nicht gelungen ist: den Aufstieg. 16 Siege, drei Unentschieden und nur drei Niederlagen in den 22 Spielen der Saison haben die Goldsterne auf Platz 1 ihrer Gruppe geführt, mit dem mit Abstand besten Torverhältnis (plus 42) und nur sehr wenigen Strafpunkten. Sehr viele dieser Jungs sind beim FC Goldstern fussballerisch (und menschlich) gross geworden – die berühmte «Goldstern-DNA». Für sie, so hat

man fast das Gefühl, ist Fussball vielleicht doch ein wenig mehr als die wichtigste Nebensache der Welt.

Bereits im August wird die neue Saison in der 2. Liga beginnen. Der FC Goldstern setzt weiterhin auf Junioren und Spieler aus dem eigenen Verein und aus der Region; Gagen und «Löhne» sowie Eintritt für die Spiele sind beim FCG auch in der 2. Liga nicht vorgesehen (im Gegensatz zu manchen anderen 2. Liga-Vereinen). Hingegen gibt es weiterhin viele spannende Spiele auf dem Kunstrasen in Bremgarten – alle sind als Zuschauer:innen herzlich willkommen!

Ein grosses Dankeschön an die «Goldstern-Gemeinden» und Bevölkerung für die Unterstützung des Vereins!



Nun sehen alle klar: Der FC Goldstern spielt neu in der 2. Liga!

Text und Bilder: FC Goldstern



Die Freude unter den Spielern war nach dem letzten Spiel der Saison und dem gesicherten Aufstieg riesig!

Programm Landfrauenverein



Biohof Heimenhaus

Führung auf dem biologisch-dynamischen Bauernhof

Auf dem Biohof Heimenhaus im Herzen des Chräbsbachtäli wird neben der riesigen Gemüseauswahl eigenes Getreide produziert und daraus hofeigenes Brot und Butterzöpfe gebacken. Der Hof beheimatet Milchkühe und Legehennen, sowie auch vier Freilandsoöli. Sämtliche Milch wird in der hofeigenen Käserei zu einer Vielzahl an Käsen und Milchprodukten handwerklich verarbeitet. Alle Produkte werden direktvermarktet. Ein Projekt gegen Foodwaste «Ygmacht & So» rundet die Produktpalette ab.

Datum / Zeit: Freitag, 13. September 2024, 16.30–18.00 Uhr

Ort: Biohof Heimenhaus,

Heimenhausstr. 20 Kirchhindach

Kosten: Mitgl: Fr. 5.– Nicht-Mitgl: Fr. 10.–

Anmeldung bei Doina Caderas Boschetti

Anmeldeschluss: 06.09.24

Märit

mit Produkten aus der Umgebung

14. September 2024

Zwiebelzopf binden

Workshop

Möchtest du wissen, wie die bekannten hübschen Zwiebelzöpfe gebunden sind? In diesem Workshop lernst du unter der fachkundigen Anleitung von Esther Pensa das Binden deines eigenen Zwiebelzopfes.

Datum / Zeit: Dienstag, 15. Oktober 2024, 19.00 – 21.00 Uhr

Ort: Pfrundhaus Kirchhindach

Leitung: Esther Pensa, Ausbilderin FA

Hausgarten, Inforama Waldhof

Kosten: Mitgl: Fr. 30.– Nicht-Mitgl: Fr. 40.– exkl. Material (Fr. 2.50/Kilo)

Mitbringen: Baumschere, Allzweckschere

Anmeldung bei Annina Both

Anmeldeschluss: 7.10.24

(max. 14 Personen)

Frauenfrühstück

Samstag, 19. Oktober 24, 8.30 Uhr

Zusammen mit der Kirchgemeinde laden wir Euch herzlich zum Frauenfrühstück mit Referat ein.

Ort: Pfrundhaus Kirchhindach

Kosten: Fr. 12.– pro Person

Anmeldung bei Anina Fuhrer

Landfrauenznüni

Donnerstag, 31. Oktober 2024

Der Landfrauenverein verwöhnt die Schulkinder vom Schulhaus Kirchhindach mit einem feinen Znüni.

Gelli Print

Kartengestaltung mit der Gelliprint-Technik

In diesem Workshop lernen wir die Drucktechnik mit der Gelli Platte kennen und anwenden. Die Vielfalt der Muster- & Farbkombinationen ist unendlich & auch immer überraschend.

Wir kreieren schöne Karten & Geschenkanhänger. Jeder Druck ist ein Unikat und kann durch bestempeln, bekleben und beschriften zusätzlich gestaltet werden – Vorsicht, es kann süchtig machen!

Datum / Zeit: Freitag, 25. Oktober 2024, 17.30–21.30 Uhr

Ort: Pfrundhaus Kirchhindach

Kosten: Mitgl: Fr. 65.– Nicht-Mitgl: Fr. 75.– inkl. Material, Getränke & Imbiss

Anmeldung bei Anina Fuhrer

Anmeldeschluss: 08.10.24

Details sind in unserem Programm (Falt-Flyer) und auf unserer Homepage publiziert:

www.landfrauen-kirchhindach.jimdofree.com

Text und Bild: Landfrauenverein Kirchhindach





Ständchen

Am Samstag, den 8. Juni um 15.00 Uhr durften die Lime Tree Singers, der Frauenchor, im Tertianum Bergsicht, die Pflegegäste von der Bergsicht und der Lindenegg mit einem bunten Strauss von Liedern erfreuen.

Text und Bild: Claudia Gisiger



13. Frienisberger Erlebnistag

**Sonntag,
1. Sept. 2024
10 – 17 Uhr**



**Ein Erlebnis für
Jung und Alt.**

Wir bieten spannende
Erlebnisposten und Aktivitäten
rund um den Turm.

Abseilen vom Turm,
der Höhepunkt
für Gross und Klein.

Von der Postautohaltestelle Saurenhorn Abzweigung, Linie 105, wo auch Parkplätze vorhanden sind, erreicht man den Chutzenturm in ca. 20. Minuten zu Fuss.

Bei der nahegelegenen Chutzhütte werden Getränke und Verpflegung angeboten.

Freizeitangebot für Familien, Freunde, Vereine und Firmen.
Der Anlass wird bei jeder Witterung durchgeführt.



Programm Wandern 60 plus



Bergwanderung aufs Guggershörnli

Mittwoch, 4. September 2024

Strecke: 5,4 km, je 300 m Auf- und Abstieg, Wanderzeit 2 ½–3 Stunden.
Ausrüstung: Verpflegung aus dem Rucksack. Wanderstöcke empfohlen.
Hinreise: Oberlindach ab 08.26 Uhr.

Anmeldung bis Montag, 2. Sept. 2024, an Hannes Sahli, Tel. 079 582 11 66 oder E-Mail: hannes.sahli@hotmail.com

Mehrtageswanderungen im Goms gemäss separatem Programm

Sonntag, 8. bis
Donnerstag, 12. September 2024

Vechigen – Bigenthal

Donnerstag, 26. September 2024

Strecke: 8,7 km, 419 m Auf- und 324 m Abstieg, Wanderzeit ca. 3 Stunden.
Ausrüstung: Verpflegung aus dem Rucksack und Wanderstöcke.
Hinreise: Oberlindach ab 08.26 Uhr.

Anmeldung bis Dienstag, 24. Sept. 2024, an Kath. Brönnimann, Tel. 031 829 22 01 oder E-Mail: kath.broennimann@bluewin.ch

Hüserenmoos – Burgdorf

Dienstag, 1. Oktober 2024

Strecke: 13,4 km, 342 m Auf- und 519 m Abstieg, Wanderzeit 4 ½ Stunden.
Ausrüstung: Verpflegung aus dem Rucksack und Wanderstöcke.
Hinreise: Mööslimatt ab 07.49 Uhr (Bus 106 Richtung Zollikofen).

Anmeldung bis Sonntag, 29. Sept. 2024, an Hannes Sahli, Tel. 079 582 11 66 oder E-Mail: hannes.sahli@hotmail.com

Ueber den Belpberg (Toffen – Münsingen)

Freitag, 18. Oktober 2024

Strecke: 9 km, 386 m Aufstieg und 382 m Abstieg, Wanderzeit 3 Stunden.
Ausrüstung: Verpflegung aus dem Rucksack und Wanderstöcke.
Hinreise: Oberlindach ab 8.26 Uhr.

Anmeldung bis Mittwoch, 16. Okt. 2024, an Maja Mühlethaler, Tel 079 708 05 47 oder E-Mail: majamh7@gmail.com

Holzbrückenweg von Langnau nach Trubschachen

Donnerstag, 24. Oktober 2024

Strecke: 6,2 km, meist Naturweg, kaum Steigungen, Wanderzeit 2 ½ Stunden.
Ausrüstung: Verpflegung aus dem Rucksack, Wanderstöcke fakultativ.
Hinreise: Oberlindach ab 09.26 Uhr.

Anmeldung bis Dienstag, 22. Oktober 2024, an Hannes Sahli, Tel. 079 582 11 66 oder E-Mail: hannes.sahli@hotmail.com

Detailinformationen zu unseren Wanderungen finden Sie unter www.wandern60pluskirchlindach.com

Text: zVg



Nein zur Biodiversitätsinitiative

Das Gegenteil von gut, ist gut gemeint



Erinnern Sie sich noch? Es ist noch nicht so lange her, als die Welt wegen des Corona-Virus von Krisenmodus zu Krisenmodus taumelte. Erinnern Sie sich auch noch an die Medienberichterstattung, als zu Beginn der Krise ein für die Schweiz bestimmter Konvoi mit medizinischem Material, allem voran Gesichtsmasken, von den deutschen Behörden auf unbestimmt an der Grenze festgesetzt wurde? Erinnern Sie sich auch, als kurz nach dem Ausbruch des Ukraine-Krieges und der praktischen Einstellung der Gaslieferungen durch die russischen Pipelines plötzlich der Dämon des Blackouts umging und praktisch niemand in Europa (ausser Italien) der Schweiz Strom und Gas hätte liefern wollen? ... Nun, diese paar Episoden der jüngeren Zeitgeschichte zeigen exemplarisch, wie sehr sich unser Land vom Ausland abhängig gemacht hat und wie wehrlos es im Ernstfall dastünde. Dies umso mehr, als in der Zeit zwischen 1900 und heute 7594 km² artenreicher Lebensraum verloren ging und gleichzeitig die Wohnbevölkerung im gleichen Zeitraum von 3.3 mio auf 8.96 mio explodierte (und

bis in 10 Jahren auf 10.15 mio weiter zu wachsen droht). Die Fläche der Schweiz hingegen blieb in derselben Zeitspanne bei exakt 41285 km² gleichgross. Kurz: auf einer deutlich kleineren urbaren Fläche muss nun ein Mehrfaches an Menschen versorgt werden. Die gut gemeinte Biodiversitätsinitiative wünscht sich eine Schweiz zurück, wie sie vielleicht um 1900 funktionierte und es unserem Land gelang, neben unberührten Naturräumen auch einen Grossteil an Nahrungsmitteln selber zu erzeugen. Im zunehmenden Dichtestress, den wir durch fehlende Weitsicht weitgehend selber verursacht haben, geht das leider nicht mehr und wir müssen nun die Wahl treffen: Ja zu einer Biodiversitätsinitiative und somit einer noch höheren Abhängigkeit von – nicht (durch uns) kontrolliert hergestellten – Nahrungsmitteln aus dem Ausland oder Nein zur Biodiversifikationsinitiative und somit Ja zu unserer schweizerischen Landwirtschaft, welche bereits heute unter strenger Einhaltung ungezählter Auflagen gesunde, faire und heimische Nahrungsmittel erzeugt. Bei dieser gutgemeinten

aber nicht zu Ende gedachten Initiative geht es viel weiter als um den (wünschenswerten) Erhalt von Artenvielfalt, Trockenwiesen, Auen und Mooren, sondern es geht in der Konsequenz um die Gefährdung eines ganzen Berufsstandes und um die zusätzliche Schmälerung unseres ohnehin stark unter Druck stehenden Selbstversorgungsgrades. Deshalb gilt es am 22. September unbedingt die Biodiversifikationsinitiative abzulehnen, und Nein in die Urne zu legen.

Text: Vorstand SVP
Bild: zVg



Zone 30 in Kirchlindach – Schikane oder Chance?



Podiumsgespräch

Donnerstag, 7. November 2024,
19.30 Uhr,
Pfrundhaus Kirchlindach

Wir freuen uns auf drei spannende Inputreferate, wertvolle Diskussionen und einen angeregten Austausch beim anschliessenden Apéro.

E-Mail: kirchlindach@grunliberale.ch



Website: be.grunliberale.ch



Text: Vorstand glp
Bild: zVg

© Berner Zeitung

Altes Schulhaus wie weiter?



Zwischennutzung altes Schulhaus Herrenschwanden

Die Mitte Ortsgruppe Kirchlindach hat erfreut zur Kenntnis genommen, dass das alte Schulhaus in Herrenschwanden zwischenzeitlich genutzt werden soll. Seit das Ukraine-Schulprojekt gescheitert ist sind schon einige Monate vergangen und ein leerstehendes Gebäude ohne Nutzung kostet Geld und zieht bekannterweise leider auch ungebetene Gäste an. Umso erfreulicher ist es, dass das Gebäude nun vorübergehend für eine Zwischennutzung sinnvoll eingesetzt wird. Priorität hat dabei unsere Gemeindeverwaltung, welche während der hoffentlich baldigen Sanierung des Gemeindehauses nach Herrenschwanden ins alte Schulhaus ausgelagert wird. Aber auch für die Musikschule und die Tagesschule können die bestehenden Räumlichkeiten genutzt werden ohne dass grosse Investitionen getätigt werden müssen. Gerade in Zeiten des Schulraum Mangels ist eine solche Zwischennutzung doch sehr zu begrüssen.

Sobald das Gemeindehaus saniert sein wird und die Verwaltung ihre Arbeit wieder am alten Standort ausführen kann, muss das Geschäft «Verkauf Schulareal Herrenschwanden», welches

an der Gemeindeversammlung vom 29. November 2021 zurückgewiesen wurde, zügig wieder aufgenommen und der Gemeindeversammlung vorgelegt werden. Entsprechend müssen bereits jetzt Abklärungen über die zukünftigen Bedürfnisse von Seiten der Schule Herrenschwanden in Auftrag gegeben werden, damit die Grundlagen für ein gut abge-

stütztes Geschäft rechtzeitig und seriös erarbeitet werden können. Dabei wird es auch um die wichtige Frage gehen, ob das ganze Areal oder nur Teile davon für den Verkauf vorgesehen sind.

*Text: Vorstand «Die Mitte»
Ortsgruppe Kirchlindach
Bild: zVg*



Hansueli Häberli
Mittelstrasse 59
3038 Kirchlindach

078 731 98 12
hansueli.haeberli@gmx.ch



Lindachstrasse 66
3038 Kirchlindach

T: 031 829 01 48
F: 031 829 15 34

Info@gebrmarthaler.ch
www.gebrmarthaler.ch

Ein beherztes Ja zur Biodiversitätsinitiative am 22. September 2024



SPplus Kirchlindach

Biodiversität ist die Vielfalt des Lebens, die Vielfalt der Lebensräume und der Arten. Die Mehrheit der Schweizer Bevölkerung glaubt irrtümlich, dass es der Biodiversität hierzulande gut gehe. Man glaubt den Bauern aus der Werbung, die stolz ihre Blumenwiesen zeigen und nicht müde werden zu betonen, dass ihnen die Biodiversität am Herzen liege. Doch der Schein trügt. Denn die Biodiversität nimmt ab. Die Hälfte der natürlichen Lebensräume in der Schweiz ist bedroht und verliert seine Fähigkeit, Leistungen wie saubere Luft und reines Trinkwasser bereitzustellen. Ein Drittel von über 10000 in der Schweiz untersuchten Arten sind gefährdet bis schon ausgestorben, weil die intensive Nutzung von Land, Wasser und Luft die Lebensgrundlage von sehr vielen Lebewesen zerstört.

Der Schweizerische Bauernverband behauptet wider besseren Wissens, es gäbe keine Krise der Biodiversität. Mit dieser falschen Deutung der Fakten wehren sich die Bauern national, kantonale und kommunal gegen die Biodiversitätsinitiative, die am 22. September 2024 zur Abstimmung kommt. Wir brauchen uns jedoch nur in unserem Gemeindegebiet umzuschauen, um den langfristigen Verlust der Biodiversität zu dokumentieren.

Feuchtgebiete und Trockenwiesen gehören zu den artenreichsten Lebensräumen. Sie prägen bis vor einigen Jahrzehnten unsere Landschaft wie die

Kirche das Dorfbild. Ab den 1940er Jahren wurden die Feuchtwiesen trockengelegt, die Trockenwiesen intensiver gedüngt. Der Artenreichtum insbesondere von Insekten wurde dadurch vernichtet. Und damit auch die Nahrungsgrundlage zahlreicher Singvögel, die deswegen aus dem Landwirtschaftsland verschwunden sind.

2019 publizierte der Kanton einen Bericht zum Zustand der Gewässer mit Ergebnissen aus Untersuchungen des Chräbsbachs. «Die gesetzlichen Vorgaben an die Gewässerqualität im Chräbsbach werden seit Jahren nicht eingehalten, was sich in einer geringen Artenvielfalt und dem Fehlen von empfindlichen Kleinorganismen widerspiegelt», heisst es da. Verantwortlich sind die Einträge von Pflanzenschutzmitteln und Dünger, welche mit Starkregen in das Drainagesystem gewaschen und direkt in den Chräbsbach gespült werden. Und es ist keine Verbesserung des Zustands in Sicht.

In der Gemeindepolitik wehren sich die Bauern vehement gegen Verbesserungen zugunsten der Biodiversität. Bestrebungen, den Leutschenbach offenzulegen – nota bene auch ein Beschluss der Gemeindeversammlung! –, werden erfolgreich im Keim erstickt. Ebenso die Festlegung der Gewässerräume als wichtiges Instrument, um die Verschmutzung des Wassers mit Pestiziden und Düngern zu verringern. Und auch die Schutzzonen-

planung, welche die Gemeinde am 9. Juni 2024 haushoch angenommen hatte, wurde seit 14 (!) Jahren ausschliesslich von Bauern aus unserer Gemeinde torpediert, bis zum Schluss.

Die Bauern hätten als Hüter und Wächter über die Biodiversität eine wahrlich wichtige Rolle zu spielen. Doch ihre Ständevertretung bekämpft lieber Fortschritte zugunsten der Biodiversität, welche nachweislich auch einen positiven Einfluss hat auf die Ertragssicherheit und damit das Einkommen aus der Nahrungsmittelproduktion. Jüngstes Beispiel: Um die Trinkwasser- und Pestizidinitiativen im Jahr 2021 zu bodigen, hatte das Parlament mit Zustimmung des Bauernverbands beschlossen, dass auf 3,5 Prozent der Ackerflächen die Biodiversität zu fördern sei. Umgesetzt wurde dieser Beschluss nie. Das Gegenteil ist der Fall: Im 2024 hat das Parlament diese Bestimmung aus dem Gesetz gestrichen. Mit diesem Winkelzug hat der Bauernverband das Vertrauen der Bevölkerung in die Landwirtschaft und die Glaubwürdigkeit der Bauern vollends verspielt.

Wem also die Biodiversität – auch als seine eigene Lebensgrundlage – am Herzen liegt, lässt sich nicht mehr länger von der Bauernlobby an der Nase herumführen und wirft am 22. September ein beherztes Ja zur Biodiversitätsinitiative in die Urne.

Text: Vorstand SPplus Kirchlindach

**HOLZBAU
HÜGLI AG**

Zimmerei | Schreinerei

3045 Meikirch | www.holzbauhuegli.ch

<ul style="list-style-type: none"> • Neubauten in Holz • Elementbau • Instandsetzung und Ausbau • Denkmalgeschützte Gebäude • Energetische Renovationen • Fassaden • Bauschreinerei • Innenausbau 	<ul style="list-style-type: none"> • Holz- & Holz/Aluminium-Fenster • Kunststoff-Fenster • Dachflächenfenster • Türen • Parkett-, Laminat-, Korkböden • Möbel • Platten, Latten, Balken etc. • Vermietung Festtische
---	--

**Beizeiten ruf den Maler
so sparst du manchen Taler**

Roger Malerei
GmbH

eidg. dipl. Malermeister

3045 Meikirch

031 829 10 60

www.mavu.ch

Es ist komplex. Man muss es aushalten und weitermachen.

Studienreise Nordirland Juni 24



Selbst wenn man gut vorbereitet war: Die Eindrücke mussten verarbeitet und eingeordnet sein. Und nicht nur ein Mal ging es so: Man glaubte, verstanden zu haben, nur um nach der nächsten Begegnung wieder neu denken zu müssen.

21 Personen aus Kirchlindach und Umgebung nahmen an der von Pfr. Michael Graf organisierten und von der Kirchgemeinde ermöglichten 10-tägigen Studienreise teil, die im Juni bei erstaunlich freundlichem Wetter stattfand. Vom Ex-Terroristen bis zu den beiden höchsten Kirchenmännern der Insel reichten die Treffen, und es gab Zeit, um die aller schönsten Orte an der Küste Nordirlands zu erleben.

Von Nordirland weiss man hierzulande nicht sonderlich viel: Es gab da Probleme, «the Troubles», viele Tote, und seit 25 Jahren ist Frieden. Nordirland bildet mit Grossbritannien das Vereinigte Königreich (UK), seit dem Brexit hat es eine Sonderstellung: Teil des Wirtschaftsraumes sowohl des UK wie der EU.

Aber wenn man dort ist, das Flaggenmeer in den streng unionistischen («protestantischen») Dörfern und Quartieren sieht, die Gedenkstätten der je nach Blickwinkel «gefallenen Helden» oder «ausgeschalteten Terroristen»; wenn man den Leuten zuhört, die irgendwie im Friedensprozess mithelfen, dann erhält man einen Eindruck der Wucht der Vergangenheit, den noch offenen Wunden, des für viele zu langsam heller werdenden Lichtes am Horizont.



Empfang durch die beiden Erzbischöfe (röm.-kath. und Church of Ireland, anglikanisch) in der Kathedrale von Armagh.

Zuhören

Und Zuhören war das vielleicht Wichtigste auf dieser Reise: dem von der Queen ausgezeichneten Publican im Cathedral Quarter, der mit seiner unbändigen Schaffenskraft unzählige junge Künstler gefördert und seine drei Pubs an der vielleicht meist fotografierten Gasse zu Publikumsmagneten verwandelt hat, und jetzt zu seinem einzigartigen Whiskey-Laden noch ein dazu passendes Museum eingerichtet hat; zwei hohen Beamten im Polizei-Hauptquartier, die trotz hohen persönlichen Verlusten ihren Beruf als den schönsten der Welt bezeichnen; den Pädagoginnen, die versuchen, die Quote von im Moment 7% von «integrated schools» zu erhöhen – 93% aller Kinder in Nordirland gehen in eine entweder katholische oder protestantische Schule. Zuhören der

Leiterin von WAVE, einer Charity, die sich um Menschen kümmert, die vor allem psychisch unter den Folgen der Troubles leiden – und das werden mit den Jahren mehr, nicht weniger, «intergenerationelles Trauma» war ein Begriff, den wir oft hörten.

Generationenkluft

Die ersten Treffen, beim Community Relations Council, einer der ältesten Organisationen, die die Beziehungen innerhalb dieser gespaltenen Gesellschaft verbessern will, und mit Duncan Morrow, einem der besten Kenner der Situation, liessen schon erahnen, dass es nicht einfach werden würde, wirklich zu verstehen, was es bedeutet, Nordirland zu sein, in Nordirland zu leben. Schon dort jedoch war das Stichwort klar, das einen Teil der Hoffnung ausmacht: die jungen Leute. Sie sind kaum mehr interessiert an der Vergangenheit, einer Zeit, die alles lähmte. Sie wollen «normal» leben können, wollen sich nicht den alten Strukturen und Ideologien verschreiben – nationalistisch-irisch-katholisch oder unionistisch-britisch-protestantisch sein, und nichts anderes.

Geteilte Stadt

Die eindrücklichsten Erlebnisse waren wohl das Museum of Free Derry und ein ganzer Tag in den «schwierigsten» Quartieren Belfasts. Hier wurden wir von mehreren Männern, allesamt Ex-Kombattanten (Armee, Paramilitärs), an die fragilsten Orte der Stadt geführt, die seit 50 Jahren durch hohe Mauern und Zäune voneinander getrennt sind – «Peace Li-



Aussicht auf die Murlough Bay an der Antrim Coast mit Blick auf den Fair Head und Rathlin Island

nes» werden sie euphemistisch genannt. Wie lange es geht, wie viel Geduld und Durchhaltevermögen man braucht, um diese Mauern wenn nicht zu schleifen, so doch durchlässiger und weniger trennend zu machen, wurde hier offensichtlich, und auch die enormen Widerstände.

Zuversicht

Wir verstanden also in gewisser Weise je länger je weniger... und doch: unser Verständnis wuchs. Es ist eine hochkomplexe Situation, die Zeit der aktiven Gewalt nun 25 Jahre in der Vergangenheit, aber um den kalten in einen fröhlichen Frieden überzuführen, braucht es noch viel. Man muss durchhalten, formulierte jemand. Und weitermachen. Schon wegen der nächsten Generation.

Folgender QR-Code bringt Sie direkt zur Homepage der Kirchgemeinde (www.kirchlinda.ch), dort sind Reiseberichte und viele Bilder aus der Sicht von Teilnehmer:innen aufgeschaltet. Und die sind zu empfehlen!



Die berühmteste Fassade von Derry/Londonderry



Text und Bilder: Michael Graf Whitepark Bay



Mit dem von der Queen ausgezeichneten Willi Jack, dem unermüdlichen Publican im Cathedral Quarter in Belfast.

Gschichte-Gottesdienst



Jeweils am Freitag von 17.00 – 17.45 Uhr
in der Reformierten Kirche Kirchlindach

- | | |
|-----------------|----------------|
| 16. August 24 | 24. Januar 25 |
| 6. September 24 | 28. Februar 25 |
| 18. Oktober 24 | 28. März 25 |
| 22. November 24 | 9. Mai 25 |
| 20. Dezember 24 | 13. Juni 25 |

Es sind alle Kinder ab 2 Jahren und ihre Begleitpersonen eingeladen.

Kontakt:

Carmen Breitenmoser
Höheweg 15a
3037 Herrenschwanden
078 626 40 04

Geschichten haben viel zu erzählen. Im Gschichte-Gottesdienst können Kinder eine spannende Geschichte in Wort und Bild erleben.

Das Angebot findet alle 5–6 Wochen über das Jahr verteilt statt. Der Gschichte-Gottesdienst dauert eine Dreiviertelstunde mit Musik, einfachen Liedern, einem Gebet und einer Geschichte, die jeweils spielerisch und gestalterisch vertieft wird.

Ich freue mich, Sie und Ihr Kind / ihre Kinder in der Kirche begrüßen zu dürfen.

Text und Bild: zVg

SCHÜLERKINO IM PFRUNDHAUS

für Schüler:innen der 1. und 2. Klasse

16. Oktober 2024
11. Dezember 2024
22. Januar 2025

für Schüler:innen der 3. und 4. Klasse

23. Oktober 2024
18. Dezember 2024
26. März 2025

für Schüler:innen der 5. und 6. Klasse

30. Oktober 2024
8. Januar 2025
23. April 2025

organisiert von
Carmen Breitenmoser +
Susanne Gerber

EVANGELISCH - REFORMIERTE
KIRCHGEMEINDE KIRCHLINDACH

**JEWELNS 14:15 - 16:15 UHR
MIT ÜBERRASCHUNGSFILM, POPCORN, SIRUP
EINTRITT FREI - OHNE ANMELDUNG**



Erfolgreiche Ausstellung

Katharina Hadorn blickt zufrieden auf die erfolgreiche Eröffnung Ihrer Bilder- ausstellung vom 7. Juni im Tertianum Bergsicht zurück.

Beim Apéro in der Bergsicht konnten die interessierten Besucherinnen und Besucher rege über die Bilder und die Kunst im Allgemeinen plaudern und debattieren.

In der Folge konnte die Künstlerin viele Interessierte an den Sonntagen beim Bilder-Kaffe-Plausch sowie auch unter der Woche begrüßen. Sie durfte viel positives Echo und Bewunderung entgegennehmen, was sie ausserordentlich freute. Die Bilder stimmten die Betrachterinnen und Betrachter fröhlich, positiv und regten zu Diskussionen an.



Sie möchten auch im Tertianum Bergsicht ausstellen:
Wenden Sie sich bitte mit Ihrer Anfrage an Eva Abegglen, Geschäftsführerin

Letzte Gelegenheiten

Die Kunstwerke von Katharina Hadorn können noch bis am 27. September im Tertianum Bergsicht bewundert werden. Am Sonntag, den 1. September findet von 14.00–16.00 Uhr ein Bilder-Kaffe-Plausch statt. Am Freitag, den 27. September von 14.00–16.00 Uhr erfolgt der krönende Abschluss mit einem Apéro. An beiden Daten wird die Künstlerin anwesend sein.

Text und Bilder: Claudia Gisiger



raumveredelung.ch

KREATIVE RAUMFASZINATION
Innenausbau, Planung & Umsetzung

GIPSER- UND MALERARBEITEN

Erwin Hämmerli

Stuckishausstrasse 17 | 3037 Herrenschwanden

Mobil 079 218 76 23

info@raumveredelung.ch | raumveredelung.ch

FÄGER, Ferien- und Freizeitaktion

Kirchlindach gehört zu den Partnergemeinden des FÄGERs, der Ferien- und Freizeitaktion der Stadt Bern.

Ganzjährig bietet der FÄGER vielseitige Möglichkeiten an, seine Ferien und Freizeit abwechslungsreich zu gestalten. Mitmachen können Kinder und Jugendliche ab 5 Jahren aus der Stadt Bern, sowie aus den Partnergemeinden.

Jährlich findet man im FÄGER-Programm circa 800 Veranstaltungen. Über Kindertanzen, Fechten oder Programmieren. Für alle ist etwas Passendes dabei.

Das ganze Programm ist online unter www.faeger.ch.

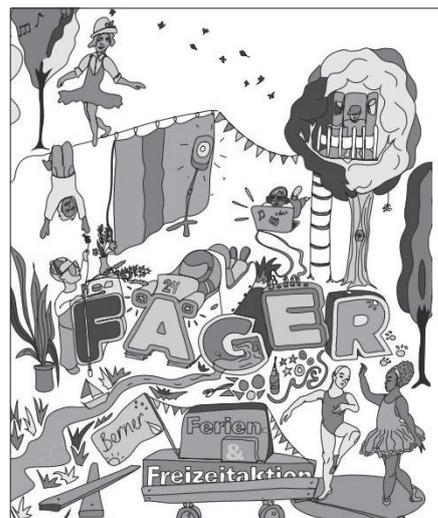
Öffnungszeiten

MO / DI / DO: 14.00–17.00 Uhr

MI / FR: 09.00–12.00 Uhr

(Während der Schulferien ist am Freitag geschlossen)

*Text: Deborah Taylor, Stadt Bern,
Direktion für Bildung, Soziales und Sport
Bild: zVg*



Bläserlager der MS Region Wohlen



Vom 4.-9. August verbrachten 35 Kinder und Jugendliche eine Probewoche auf dem Hasliberg und studierten ein neues Konzertprogramm ein. Eine Lagerteilnehmerin berichtet aus ihrer Sicht über das Musiklager:

Am Sonntagmorgen um 10:00 Uhr trafen wir uns alle um uns auf den Weg in das lang ersehnte Bläserlager zu machen. Nach einer zwischenfallfreien Fahrt auf den Hasliberg wurden wir mit Essen versorgt und es gab ein paar wenige Anweisungen. Und dann begann es... das Proben. In dieser Woche wurde hauptsächlich etwas getan. Neben dem super Essen war das natürlich das Proben. Am Montag wurde (laut den Dirigenten) am härtesten geprobt. Wenn man die Leute gefragt hat, hätten die meisten wohl gesagt, dass der Ansatz schon nach dem zweiten Tag weh tat. Doch das hielt uns nicht auf. Wir haben tapfer weiter geprobt. Schliesslich wollten wir die Eltern, Verwandten und Freunde am Konzert nicht enttäuschen. Spoiler Alert: Haben wir nicht ;-). Wir haben an jedem Tag etwa 5 Stunden geprobt. Nach den Proben hatten wir armen Schlucker natürlich noch genügend Zeit zu spielen und zu schwatzen. Zu den Mahlzeiten wurden wir richtig verwöhnt mit eigenem Küchenpersonal. Danke ihnen dafür noch einmal. Das Essen war wirklich grandios. Wir wurden immer satt und es hat fantastisch geschmeckt. Es gab für jeden etwas. Spiel und Spass gab es auch nicht zu wenig. Es hat auf der Anlage

einen Basketballkorb und wir haben einen «Do it your self» Ping-Pong-Tisch aufgebaut. Frisbees, Bälle und Schläger gab es genügend. Die Anlage hat jetzt ein paar Federbälle mehr auf dem Dach... Für die Minderjährigen unter uns gab es auch eine Nachtruhe (welche nicht immer so genau eingehalten wurde...) Auch wenn es sich nicht ganz so lange anfühlte, kam nach vier Tagen hartem Proben der Tag des Konzertes. Nach der Hauptprobe im Hasliberg Congress gab es noch ein Nachtessen im Lagerhaus und dann ging es ans bereit machen für das Konzert. Manchen wurden sogar noch die Haare geschnitten. Das Resultat hat gut ausgesehen. Dann begann das Konzert. Ohne grossartige Fehler welche

die Eltern bemerken konnten verging das Konzert und es ging wieder rauf auf den Tschorren, wo uns schon ein toll angereichertes Apéro erwartete. Und während wir gesnackt haben, konnten wir uns noch ein zweites, mega cooles Konzert anhören, welche ein Paar Leute aus der Bläserband im Rahmen einer Band namens «Der Projekt» uns vorgetragen haben. Dann kam der traurige Abschied vom Lager. Alles in allem war es ein megatolles Lager und ich spreche glaube ich für alle Teilnehmenden wenn ich sage, dass wir uns freuen würden, wenn es nächstes Jahr wieder stattfindet. Ein Dank geht an alle Organisatoren.

Text und Bild: Salma (Klarinette)



Kunterbuntes aus aller Welt



Das Thema des diesjährigen Schulfestes in Herrenschwanden versprach Einiges: Ein internationales, farbenfrohes Programm machte diesen Tag zu einem weiteren Höhepunkt des zu Ende gehenden Schuljahres.

Traditionsgemäss begann auch dieses Fest mit einem breiten Angebot an Posten für die Kinder von Kindergarten bis Mittelstufe. Unterhaltung, Action, knifflige Herausforderungen und natürlich eine nasse Abkühlung auf der Wasser-rutschbahn. Um nur Einige zu nennen, gab es vom afrikanischen Steinchenspiel «Kalaha» über wildes Rodeo (Südamerika) bis zum Basteln ukrainischer Glückspuppen globale Abwechslung. Erwähnenswert ist auch das Steckenpferd-Rennen (das ist kein Witz, «Hobby Horsing» kommt aus Finnland und ist gerade ziemlich angesagt; YouTube ist voll mit amüsanten Videos dazu). Die Kinder aus der Mittelstufe führten die jüngeren Kolleginnen und Kollegen aus Kindergarten und Unterstufe in die Posten ein. Die fröhlichen Gesichter, die rennenden Kinder und das laute Gekreische zeugten von der ausgelassenen Stimmung an diesem Nachmittag.

Am Abend eröffnete die Musikschule den offiziellen Teil des Schulfestes mit

einigen Stücken mit Blasinstrumenten. Anschliessend erinnerte Ursula Tschannen, Standortleiterin der Schule, an den Wunsch nach mehr Respekt im Umgang untereinander, der uns dieses Jahr im Schulrat begleitete und Andrea Walther, Gemeinderätin, machte die Zusage, dass auch die Schule von der Zwischennutzung im alten Schulhaus profitieren könne. Die Kindergartenkinder betraten die Bühne mit ihrem aufwändigen Pflanzenkopfschmuck («Jöö») und die Unterstufe überzeugte mit einem von allen Kindern vorgetragenen Gedicht. Den Sechstklässlerinnen und Sechstklässlern wurde zum Abschied ein Geschenk überreicht, bevor sie zusammen mit den Schülerinnen und Schülern der vierten und fünften Klasse auf dem Rasen den Tanz vom Welttanztage nochmals zum Besten gab.

Während etwas später die Erwachsenen das Essen vom Grill und vom grossartigen Buffet genossen, spielten die Kinder Fussball oder sangen sich in der Karaoke-Stube die Kehle heiser.

Als krönenden Abschluss engagierte der Elternrat das Komiker-Duo Gilbert & Oleg, welches das Publikum mit seinen Zaubertricks und Jongliereinlagen zu



begeistern wusste. Es war wunderbar, Kinder und Erwachsene so schallend Lachen zu hören. Ein Mädchen aus dem Kindergarten fasste diesen Tag treffend zusammen: «Können wir nicht jeden Tag Schulfest machen?»

Vielen Dank an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben!

Text und Bilder: Gabriel Baldinger



Verabschiedung von Marianne Rohrer aus der Kultur- und Sportkommission



Liebe Marianne,

Du warst über 20 Jahre lang Mitglied der Kultur- und Sportkommission – ab der ersten Stunde seit es diese gibt. Auf die damalige Anfrage, ob Du mitmachen willst, hast Du keinen Moment gezögert, ja zu sagen. Als ehemalige Buchhändlerin und Schauspielerin, die sich leidenschaftlich für Literatur, Schauspiel, Film und Kunst im Allgemeinen interessiert, war das genau der richtige Ort, an dem Du Dich einbringen konntest – und wolltest.

Du setztest Dich ein für die Entwicklung und Umsetzung von Projekten, brachtest neue Ideen ein – zum Beispiel jene für das inzwischen legendäre Film-Openair im Heimeli. Dir war auch immer klar, dass Kultur für unsere Gesellschaft einen hohen Wert darstellt, und dass Kunst- und Kulturschaffende deshalb angemessen finanziell entschädigt werden müssen. Dass Musiker, Autoren und andere Kulturschaffende gratis oder für ein Trinkgeld auftreten sollten, kam für Dich nicht infrage.

Dies vor allem nicht, weil Du selbst erlebt hast und aus eigener Erfahrung wusstest, wieviel Zeit, Ideen, Engagement und Ausdauer eine künstlerische Arbeit von einem verlangt. Stundenlang sassest Du am Flügel, um anspruchsvolle Passagen zu üben und hast nicht lockergelassen. Schulklassen hast Du beim Einstudieren von Theaterstücken begleitet und beraten und mit Gymnasialisten selbst erarbeitete Stücke als Regisseurin auf die Bühne gebracht.

Deinen wilden Garten hast Du in ein Labyrinth verwandelt, mit griechischen Statuen – am Teichrand hast Du eine Venus platziert. Manchmal fand sich in Deiner Küche ein Chaos wieder, welches nicht Unordnung widerspiegelte, sondern die Kreation neuer, innovativer Gerichte und spezieller Backkunst zum Ziel hatte.

Stundenlang konnte man mit Dir spintisieren, lachen, fabulieren und stets neue Ideen gebären. Gar manche davon sind über die lange Zeit in der Kultur- und Sportkommission in gemeinsam mit andern entwickelte Vorhaben eingeflossen und verwirklicht worden.

Nach über 20 Jahren Mitarbeit in unserer Kommission hast Du Dich nun entschieden, Dich ausschliesslich Deiner Arbeit als Deutschlehrerin an einer Handelsschule zu widmen.

Für alles das, was Du in der Zeit Deiner Kommissions-Mitarbeit für die Kulturförderung und Bereicherung des Angebotes in unserer Gemeinde geleistet hast, danken wir Dir von Herzen und wünschen Dir für Deine Zukunft alles Gute, stets neue schöpferische Einfälle und kreative Geistesblitze!

im Namen der Kultur- und Sportkommission Kirchlindach

Oskar von Arb und Elisabeth Hirsig



Tertianum Bergsicht, Kirchlindach

Tag der offenen Tür

Einladung zur geplanten Evakuationsübung

14. September 2024 ab 10:15 Uhr

Tertianum Bergsicht öffnet die Türen für die Bevölkerung. Gemeinsam mit der Feuerwehr Kirchlindach führen wir eine Evakuationsübung durch.

Das Mittagessen wird von den beiden Gastgebern der Feuerwehr Kirchlindach und dem Tertianum Bergsicht offeriert.

Programm:

10:15 Uhr Start Übung Bergsicht

11:25 Uhr Verschiebung ins Magazin

12:00 Uhr Abschluss und anschliessend gemütlicher Teil mit Mittagessen beim Lokal der Feuerwehr Kirchlindach

Wir freuen uns über zahlreiche Besucherinnen und Besucher.

TERTIANUM

Tertianum Bergsicht
Nüchternweg 7 • 3038 Kirchlindach • Tel. 031 828 11 11
bergsicht@tertianum.ch • bergsicht.tertianum.ch

innobrass in Concert: «Czech out the Böhmisch»

innobrass

Das Blechbläserquintett innobrass lädt zu einem Konzertabend ein, welcher der Region Böhmen und seiner Musik gewidmet ist. Wie das Wortspiel im Konzerttitel bereits andeutet, lag das ehemalige Königreich Böhmen (Ceské království) auf dem Gebiet der heutigen Tschechischen Republik und war eine Region, in welcher stets verschiedene Kulturen aufeinandertrafen. Dieses Zusammenwirken von tschechischen, jüdischen und deutschen Einflüssen brachte eine Vielzahl einflussreicher Künstler:innen wie etwa Reiner Marie Rilke oder Franz Kafka hervor, deren Wirken das europäische Kulturgut massgeblich bereichert und beeinflusst haben. Im vorliegenden Programm versucht innobrass den aus diesem Schmelztiegel verschiedener Ethnien und Religionen hervorgegangenen Musikschaffenden und deren Werke Referenz zu erweisen. Der Einfluss von Böhmischer Volksmusik ist ein Merkmal, welches die Werke der am Konzertabend gespielten Komponist:innen eint und steht am Ursprung des

Konzeptes von innobrass. Böhmische Volksmusik wird nicht zu unrecht häufig mit böhmischer Blasmusik gleichgesetzt – da sämtliche Mitglieder des Ensembles ihre musikalischen Wurzeln in der Blasmusik haben, nimmt diese Stilrichtung einen markanten Platz im Programm ein. Die Mitglieder von inno-

brass freuen sich, mit ihrem Publikum auf einen Abend voller böhmischer Träume zu erleben. Konzert: Freitag, 13. September 2024, 20 Uhr, Kirche Kirchlindach. Weitere Infos: www.innobrass.ch

*Text: Adrian Schneider
Bild: zVg, innobrass*



Von wegen kein Flugplatz!

Vor vielen Jahren hat sich Kirchlindach erfolgreich gegen einen kommerziellen Flughafen gewehrt. Der Lärm und die zusätzliche Unruhe, ausgelöst durch diese PS – starken Stahlvögel, waren der Gemeinde zu viel.

Wer hingegen mit leisen VS* herumsegelt, war und ist immer gern gesehen.

Ob einzeln, in Gruppen, im Klein- oder Grossformat, sie sind uns jederzeit willkommen.

Zeigen Synchronflug – Staffeln im Herbst ihr Können, bleibe ich stehen und bewundere ihr Geschick und ihre Präzision, immer gepaart mit der Angst, sie könnten zusammenstossen und nicht mehr heil herunterkommen. Entgegen meinen Befürchtungen schaffen sie es aber jedes Mal.

Ein Nachtflugverbot müssen sie nicht beachten. Da sind wir alle äusserst tolerant, wissen wir doch, dass die entsprechenden Flieger genau zu dieser Zeit zwin-

gend für Nahrungsbeschaffungstransporte unterwegs sind. Sie bleiben dafür am Tag in ihren Hangars.

Vor kurzem wurde von einem aufmerksamen Mitbürger auf einer Wiese in der Nähe des Hubels ein gelandetes Flottenmitglied der Adebar – Air gesichtet und abgelichtet. Trotz sofort eingeleiteter Recherchen konnte leider nicht eruiert werden, ob es sich um einen Gourmet – Rundflughalt oder einen Stop-Over während des alljährlich fest gebuchten Interkontinentaltrips Europa – Afrika handelte.

Egal was es war, danke lieber gefiederter Meister der Lüfte aus der immer noch viel zu kleinen Storchenpopulation für deinen Besuch.

Wie in der Fliegerei üblich wünsche ich «Holm- und Rippenbruch» oder neudeutsch «happy landing».

*= Vogelstärken

Text und Bild: Friederike Grimm



Auflösung Fotorätsel von Seite 2

Die Skulptur befindet sich beim ehemaligen Käsereigebäude in Oberlindach.

Agenda

Gemeldete Veranstaltungen
bis Redaktionsschluss



Gemeinde Kirchlindach

Dienstag, 3. September 2024, 19.30 Uhr
Reberhaus Uettligen

Offene Werkstatt zur Energiewende
Frienisberg-Süd

Montag, 9. September 2024, 19.00 Uhr
Turnhalle Schulanlage H'schwanden

Dialog Zukunft Kirchlindach;
Mitwirkungsveranstaltung

Freitag, 13. September 2024
Nacht der Sterne

(siehe Beitrag auf Seite 4)

Dienstag, 15. Oktober 2024, 19.00 Uhr
Aula Schulanlage Kirchlindach

Präsentation Resultat Studienauftrag
Sanierung Gemeindehaus

Mittwoch, 30. Oktober 2024, 19.00 Uhr
Turnhalle Kirchlindach

Informationsveranstaltung «Windenergie
in Kirchlindach»

Grünliberale.
Kirchlindach

Donnerstag, 7. Nov. 2024, 19.30 Uhr
im Pfrundhaus

Podiumsgespräch zu Zone 30
in Kirchlindach



Freitag, 13. Sept. 2024, 16.30 - 18.00 Uhr
Führung auf dem Biohof Heimenhaus

Samstag, 14. September 2024
Märit in Kirchlindach

Dienstag, 15. Okt. 2024, 19 - 21 Uhr
Workshop Zwiebelzopf binden
im Pfrundhaus

Samstag, 19. Oktober 24, 8.30 Uhr
Frauenfrühstück im Pfrundhaus

Donnerstag, 31. Oktober 2024
Landfrauenznüni

Freitag, 25. Okt. 2024, 17.30 - 21.30 Uhr
Workshop Kartengestaltung mit der
Gelliprint-Technik im Pfrundhaus

**Innobrass Blechbläserquintett
aus Böhmen / Tschechien**

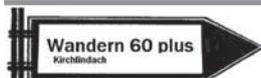
Freitag, 13. September 2024, 20.00 Uhr
Kirche Kirchlindach



Seniorenverein
Kirchlindach

Mittwoch, 16. Oktober 2024, 14.00 Uhr
im Restaurant Linde; Jassen und Spielen

Mittwoch, 30. Oktober 2024, 14.00 Uhr
im Pfrundhaus. Gratulationen für unsere
Jubilare mit Partner; Jahrgänge 1944,
1939, 1934 und alle über 90jährigen
Mitglieder; Anmeldungen erforderlich.



Mittwoch, 4. September 2024

Bergwanderung aufs Guggershörnli

**Sonntag, 8. September bis Donnerstag,
12. September 2024**

Mehrtageswanderungen im Goms
gemäss separatem Programm

Donnerstag, 26. September 2024

Wanderung Vechigen – Bigenthal

Dienstag, 1. Oktober 2024

Wanderung Hüserenmoos – Burgdorf

Freitag, 18. Oktober 2024

Wanderung über den Belpberg
(Toffen – Münsingen)

Donnerstag, 24. Oktober 2024

Wanderung Holzbrückenweg von
Langnau nach Trubschachen



Lime Tree
Singers

Der Frauenchor

Vorankündigung Jubiläumskonzerte
unter dem Motto: Joyfully sing.

Samstag, 16. November 2024, 20.00 Uhr
Kirche Kirchlindach

Sonntag, 17. November 2024, 17.00 Uhr
Kirche Kirchlindach



Regionale
Fachstelle Alter

Donnerstag, 17. Okt. 2024, 14.30 - 16.30 Uhr

Schulanlage Gassacker, Meikirch,
Regionale Fachstelle Alter; Thema:

Gut schlafen, auch im Alter,
Anmeldung bis 6. Oktober 2024;

info@regionale-fachstellealter.ch,
Tel. 079 151 69 26

Donnerstag, 7. Nov. 2024, 14.30 - 16.30 Uhr
Reberhaus Uettligen

Thema: kraftvoll älter werden; Anmel-
dung an: info@regionale-fachstellealter.ch,
Tel. 079 151 69 26



Wahl-Steuerbüro
Postfach 111
1400 Fribourg
Steuerbüro@fribourg.ch

Sonntag, 1. September 2024

Frienisberger Erlebnistag
(siehe Publikation Seite 23)

**Pfrundhaus
Runde**

Dienstag, 10. Sept. 2024, 14.15 Uhr
im Pfrundhaus: Lotto mit Über-
raschungen

Dienstag, 8. Oktober 2024

Wir besuchen und besichtigen die
Heiliggeistkirche in Bern mit ihrem
Angebot «offenekirche bern». Anschlies-
send Zvieri in der Nähe. Postauto
Kirchlindach ab 13.58. Anmeldung bei
Alfred Schär, Tel.Nr. 031 829 38 06

TERTIANUM

Die nächsten Veranstaltungen in der
Bergsicht

Sonntag, 1. Sept. 2024, 14 - 16 Uhr

Kaffe-Bilder-Plausch mit Bildern von
Katharina Hadorn, Künstlerin ist
anwesend

Mittwoch, 11. Sept. 2024, 14.30 - 16.30 Uhr

Fachvortrag Pro Senectute zu Patienten-
verfügung, Anmeldung erforderlich

Samstag, 14. Sept. 2024, ab 10.15 Uhr

Evakuationsübung mit der Feuerwehr
Kirchlindach, Tag der offenen Tür

Das Mittagessen wird von den beiden
Gastgebern offeriert

Freitag, 27. Sept. 2024, 14 - 16 Uhr

offizieller Abschluss

Bilderausstellung Katharina Hadorn mit
Apéro, die Künstlerin ist anwesend

Donnerstag, 24. Oktober 2024

Herbstkonzert mit dem Duo Amore

Donnerstag, 31. Oktober 2024

Umgang mit Demenz für pflegende
Angehörige



MÜTTER- UND
VÄTERBERATUNG
KANTON BERN

**Krabbelgruppe mit Mütter-
und Väterberatung**

für Babys und Kleinkinder bis 5-jährig,
es ist keine Anmeldung erforderlich

Weitere Informationen unter:

www.mvb-be.ch



**Stricken
und
Häkeln**

Dienstag, 3. September 2024

Dienstag, 1. Oktober 2024

Jeweils um 14.00 Uhr im Pfrundhaus

zusammengestellt durch Hans Soltermann